

oldenburgische Wirtschaft

12 2023 + 01 2024

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Energiepolitik

Firmen in Gefahr

Tourismusbranche:
Aus- und Rückblick

Start-ups: Ideen
für Speisen und
Getränke



Warum Sie geschäftlich
und privat auf die LzO
vertrauen sollten?

Weil Sie von beiden Seiten gut beraten werden

Egal, ob bei der gewerblichen
Finanzierung oder Ihrer privaten
Geldanlage - wir sind immer für Sie nah.
Mit individuellen Beratungsangeboten
und passenden Lösungsansätzen.
Weil's um mehr als Geld geht.



Mehr dazu unter
lzo.com/firmenkunden

Unsere Nähe bringt Sie weiter.



LzO

meine Sparkasse



Danke!

Es ist ein unschätzbare Wert, der uns nicht nur am internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember sehr bewusst ist: die enorme Unterstützung der IHK durch die 3289 (!) ehrenamtlich tätigen Fach- und Führungskräfte aus dem Oldenburger Land.

Sie sind in den Prüfungsausschüssen der Aus- und Fortbildung aktiv; sie bringen sich ein in den Fachausschüssen, Regionalbeiräten und Arbeitskreisen oder bei den Wirtschaftsjunioren; sie bestimmen in der Vollversammlung die Positionen und den Kurs der IHK.

Allein für das bewährte System der beruflichen Bildung sind ihr Engagement, ihre Expertise und ihre Erfahrung im wahr-

ten Sinne fundamental. Es geht nicht ohne. Ich weiß, dass es in den Unternehmen angesichts des Wettbewerbsdrucks nicht immer einfach ist, sich als Geschäftsführung die Zeit für ein Ehrenamt in der Wirtschaft zu nehmen. Oder Mitarbeiter einige Tage im Jahr dafür frei zu stellen.

Doch nur mit starker Unterstützung handelt die Kammer wirtschaftsnah und kann sich glaubwürdig für die Interessen der Wirtschaft unserer Region einsetzen.

Wer sich bei der IHK engagiert, leistet einen Beitrag für eine gute Zukunft des Oldenburger Landes. Und kann nebenbei von einem offenen Austausch in den vielfältigen Netzwerken der IHK profitieren.

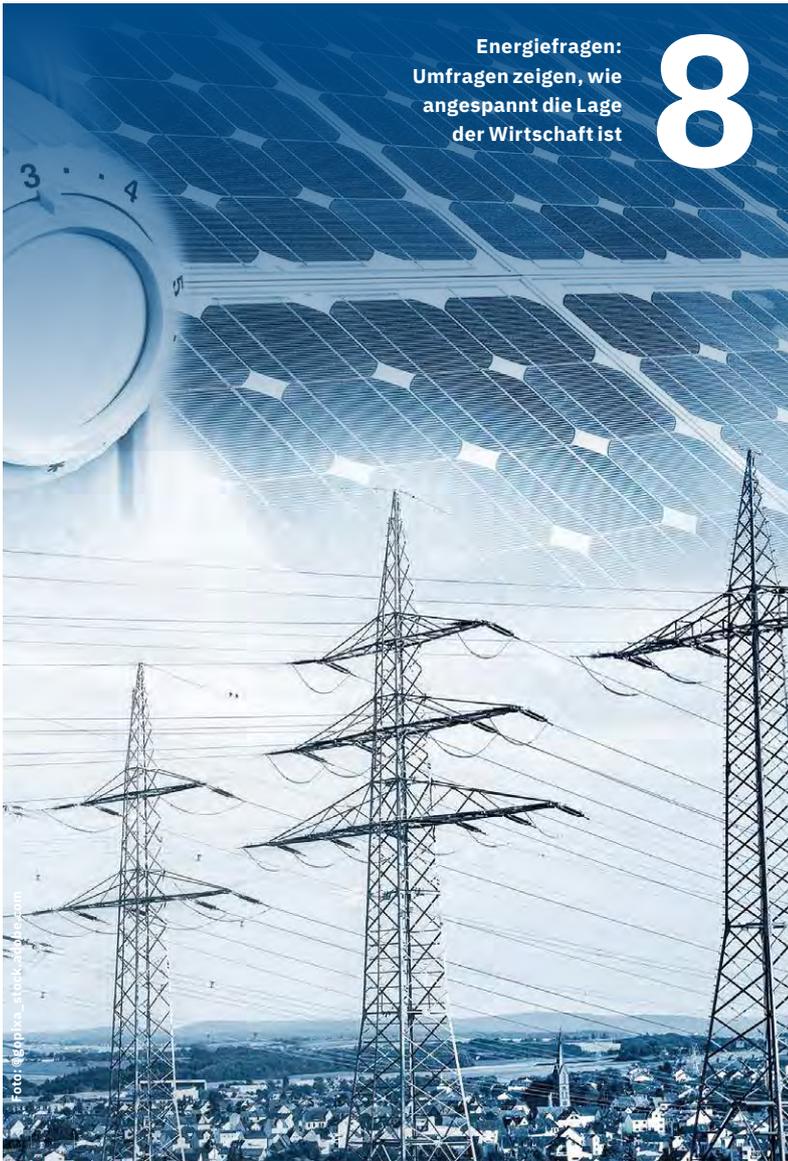
Jan Müller

Vorstandsvorsitzender der J. Müller AG (Brake) und IHK-Präsident

Dieses Jahr gibt es garantiert weise Weihnachten.

Vorausgesetzt natürlich, Sie treffen ungefähr gegen Weihnachten
die weise Entscheidung, Ihre Werbung künftig von Feinrot entwickeln zu lassen.
Tja, und wenn es dann auch noch **weiße** Weihnachten gibt –
dann ist das Glück perfekt!

www.feinrot.de



oldenburgische
wirtschaft

Unser Thema

Energiewende-Barometer	8
Planungssicherheit gefragt	10
PV-Anlagenpreise gesunken	13
Was Firmen der Region sagen	14

Unsere Region

Saisonumfrage Tourismus	16
Firmen-Personalien	20
Steelwind in Nordenham	22
Nordfrost in Wilhelmshaven	23
Firmenjubiläen	24
IHK sucht Prüferinnen und Prüfer	30
Start-up-Food-Festival	31
Geldwäschegesetz	32
Neue Regeln für GbRs	33

Ihre IHK

Unser Job: Ausbildungsberatung	34
Die besten Azubis in Niedersachsen	37
Seminare und Lehrgänge	39
Beirat Wesermarsch	41
Termine	47

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi





9. Januar

Neujahrsempfang

„Wertegemeinschaft, Festung, Papiertiger? Europa vor der Wahl“: Das ist das Thema beim Neujahrsempfang der IHK am 9. Januar (17 Uhr) in den Weser-Ems-Hallen in Oldenburg. Im Mittelpunkt stehen anschließend Begegnung und Austausch. Eingeladen sind die Geschäftsleitungen von Mitgliedsunternehmen der IHK.

Anmeldungen (bis 15. Dezember): [veranstaltung.ihk-oldenburg.de/neujahrsempfang2024](https://www.ihk-oldenburg.de/neujahrsempfang2024)

Breitbandausbau

Förderung richtig und wichtig

„Die Entscheidung, 80 Millionen Euro für die Fortführung der Landesförderung beim Breitbandausbau im kommenden Jahr bereit zu stellen, ist ein wichtiges Signal für die Wirtschaft. Die Unternehmen brauchen flächendeckend schnelle Internetanbindungen, um wettbewerbsfähig zu sein“, so Monika Scherf, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN).

Technologien wie Cloud-Anwendungen oder Künstliche Intelligenz erhöhen den Bedarf für ein schnelles Glasfasernetz. Ohne einen geförderten Ausbau blieben zahlreiche Firmen ohne Anschlussperspektive. Die angekündigte Kehrtwende sei ein Meilenstein für die



Digitalisierung der Unternehmen und ein großer Erfolg für das Bündnis „Glasfaserland Niedersachsen“. Die Zusage für 2024 werde die ‚grauen Flecken‘ in Niedersachsen jedoch nicht endgültig beseitigen. Die IHKN appelliert daher an die Regierungsfractionen und Wirtschaftsminister Olaf Lies, ab 2025 mit ausreichend Mitteln wieder in die kontinuierliche Breitbandförderung einzusteigen.

150

Seminare und Lehrgänge bietet die IHK-Weiterbildung im zweiten Halbjahr 2024 an – darunter neben vielen Standards wie Rechnungswesen und Personalmanagement, Trainings für Ausbilderinnen und Ausbilder und Veranstaltungen, die den Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen Digitalisierung, Demographie und Dekarbonisierung unterstützen sollen.
[ihk.de/oldenburg/seminare](https://www.ihk.de/oldenburg/seminare)

Ausbildung

IT ganz vorn

Der Beruf Fachinformatiker/-in hat sich 2023 ganz an die Spitze der Top Ten neu abgeschlossener Ausbildungsberufe geschoben. Dies spiegelt den enormen Bedarf an IT-Fachkräften wider: 348 Ausbildungsverträge haben die Firmen im Oldenburger Land abgeschlossen.

Insgesamt dominieren in der Ausbildung weiterhin die verschiedenen kaufmännischen Berufe. Die IHK hat bis Ende Oktober insgesamt 4129 neue Ausbildungsverträge in rund 120 Berufen eingetragen. Der Ausbildungsmarkt hat sich damit stabilisiert.

Top Ten Ausbildungsberufe	neue Verträge
1. Fachinformatiker/-in	348
2. Verkäufer/-in	331
3. Kaufmann/-frau im Einzelhandel	326
4. Kaufmann/-frau für Büromanagement	302
5. Industriekaufmann/-frau	294
6. Fachkraft für Lagerlogistik	227
7. Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement	198
8. Industriemechaniker/-in	159
9. Bankkaufmann/-frau	134
10. Mechatroniker/-in	119

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2023 (IHK-Berufe), Stand Oktober

Verbraucherpreisindex

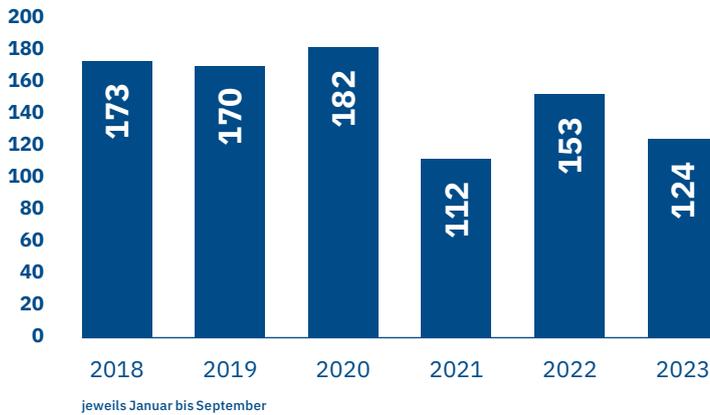
	Basis 2020 = 100	% ^{*)}
2021 Jahresdurchschnitt	103,1	+ 3,1
2022 Jahresdurchschnitt	110,2	+ 6,9
2022 Oktober	113,5	+ 8,8
2023 September	117,8	+ 4,5
2023 Oktober	117,8	+ 3,8

^{*)} Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat, Quelle: Statistisches Bundesamt

Insolvenzen Rückläufig

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Oldenburger Land ist in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück gegangen. Niedersachsenweit nahm die Zahl hingegen um 14,5 Prozent zu.

Die Stadt Oldenburg verzeichnete mit 30 die meisten Unternehmenspleiten, der Landkreis Friesland mit acht die wenigsten. In der Industrie meldeten vier Betriebe Zahlungsunfähigkeit an, im Dienstleistungsgewerbe waren es 52.



Industrieumsatz Im Plus

In den ersten neun Monaten dieses Jahres haben die Industriebetriebe im Oldenburger Land insgesamt ein Umsatzplus von vier Prozent auf knapp 22 Milliarden Euro erwirtschaftet. Der Exportumsatz erhöhte sich um 5,6 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro. Damit wurden 30 Prozent des gesamten Industrieumsatzes im Ausland erzielt. In der Industrie der Region sind rund 78.700 Menschen beschäftigt. Regional gab es deutliche Unterschiede beim Umsatz. Im Landkreis Wesermarsch gab es – auch aufgrund von Großaufträgen – ein Plus von 29,4 Prozent. Zuwächse erzielten auch die Landkreise Vechta (2,3 Prozent) und Cloppenburg (0,9). Hingegen verzeichneten die Landkreise Ammerland und Friesland Umsatzrückgänge in Höhe von 5,8 beziehungsweise 7,6 Prozent.

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren.

Genossenschaftlich heißt, den Mittelstand in der Region stärken.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.
Als mittelständische Unternehmen sind wir tief in den Regionen verwurzelt. Deshalb verstehen wir die Anforderungen des Mittelstands besonders gut. Wir beraten vor Ort oder mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.



Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.



vr.de/weser-ems

Unter Strom

IHK-Energiewende-Barometer: Hohe Energiepreise und Bürokratie lassen niedersächsische Unternehmen abwandern. Von Björn Schaeper

Die niedersächsischen Unternehmen suchen einen Ausweg aus der Energiekrise und finden diesen immer öfter in der Verlagerung ihrer Produktion ins Ausland. Das zeigt die Niedersachsen-Auswertung des IHK-Energiewendebarometers mit rund 300 teilnehmenden Unternehmen aus Niedersachsen.

Nach aktuellen Planungen der Landesregierung soll das Bundesland schon ab 2040 klimaneutral sein –

fünf Jahre früher als der Bund. Dieses Ziel verfolgen laut Energiewendebarometer immerhin auch 48 Prozent der Unternehmen in Niedersachsen. Doch um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sind das Gelingen der Energiewende und eine grundlegende Transformation der Wirtschaft unabdingbar. Die zunehmende Elektrifizierung oder Umstellung auf grüne Gase bedingen weitreichende Investitionsentscheidungen, die aufgrund der Unsicherheiten am Energiemarkt immer häufiger zurückgestellt werden.

Auf die hohen Energiepreise und die Unsicherheiten beim Einkauf von Strom und Gas aufgrund der volatilen Kostentwicklungen reagieren die Unternehmen 2023 verstärkt mit der Zurückstellung von Investitionen in Kernprozesse (40 Prozent). Auch Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen (23 Prozent) und in Forschung und Entwicklung (15 Prozent) werden weiter zurückgehalten. Die Preise führen außerdem bei 40 Prozent der befragten niedersächsischen Unternehmen zu einem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland.

Dies spiegelt sich auch in den Zahlen zur Verlagerung der Kapazitäten ins Ausland wider: 20 Prozent der niedersächsischen Unternehmen haben diesen Schritt bereits in die Wege geleitet oder planen dies – eine Verdopplung der Vorjahreszahlen. Dabei spielen nicht nur die Energiekosten eine Rolle.

58 Prozent der befragten niedersächsischen Unternehmen geben an, dass die fehlende Planungssicherheit ein Haupthemmnis bei ihren Transformationsbemühungen ist. Im Vorjahr sahen das nur 12 Prozent der Befragten so. Eine Entwicklung, die massive Unzufriedenheit mit der aktuellen Energiepolitik ausdrückt. Zu den weiteren Hemmnissen zählen die Befragten die Bürokratie (62 Prozent), die langsamen Planungs- und Genehmigungsverfahren (48 Prozent), sowie den Fachkräftemangel (32 Prozent).

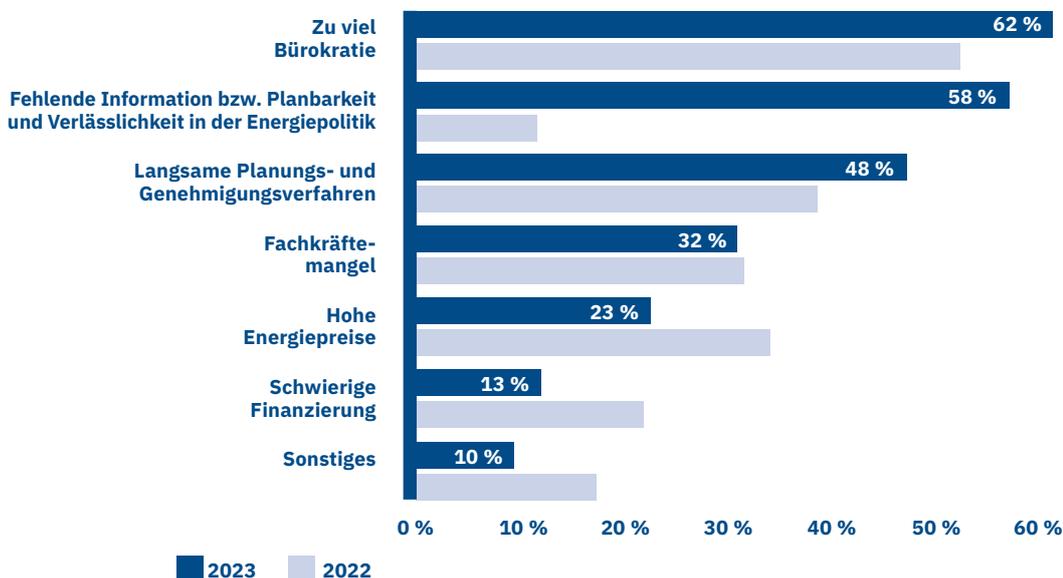
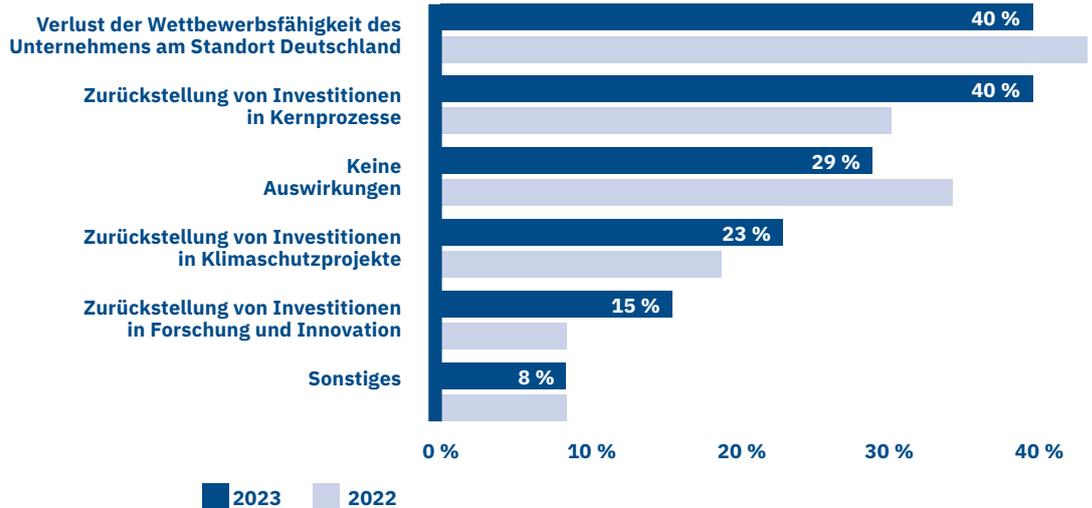
Die niedersächsische Wirtschaft möchte die Energiewende eigenverantwortlicher mitgestalten. Das geht zum einen über den unkomplizierten Ausbau

von Erneuerbaren Energien zur Eigenversorgung – hier gibt es beim Ausbau von Windenergieanlagen in Industrie- und Gewerbegebieten weiterhin Hürden – zum anderen aber auch über technologieoffene und wirtschaftliche Entscheidungen bei Verbesserung der eigenen Energieeffizienz. Um diese Ziele zu erreichen, stimmen 84 Prozent der Befragten den flankierenden politischen Maßnahmen zu. Um die Energiewende bezahlbarer zu gestalten plädieren 71 Prozent der Befragten für eine Reduzierung von Steuern und Abgaben. Weitere Wege zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energiewende sehen die Befragten in der Ausweitung

des Wasserstoffmarkts, der neben grünem Wasserstoff auch CO₂-armen Wasserstoff zulassen kann (62 Prozent), sowie in einem diskriminierungsfreien Zugang zu Wasserstoff (64 Prozent).

Das Energiewendebarometer zeigt: Die Entwicklungen des letzten Jahres setzen sich ungebremst und zum Teil sogar beschleunigt fort. In diesem Umfeld muss die Politik alles daran setzen, die Qualität des Standorts Deutschland zu sichern und nicht zu belasten. Die von der Bundesregierung mit dem Strompreispaket beschlossenen Entlastungsmaßnahmen sind daher ein Schritt in die richtige Richtung. Die Absenkung der Stromsteuer für das produzierende

Gewerbe war eine überfällige Entscheidung. Ob das Paket am Ende ausreicht, um für die gesamte Industrie wettbewerbsfähige Strompreise zu sichern, ist allerdings zweifelhaft. Zudem sind auch Betriebe in Handel und Dienstleistungen auf bezahlbare Strompreise angewiesen. Umso dringlicher ist es, über eine rasche Ausweitung des Stromangebots, Energiekosten nachhaltig zu senken. □



Energiepolitik

Firmen müssen planen können

Was die Bundesregierung zur Entlastung der Unternehmen beschlossen hat und wie die Folgen des Bundesverfassungsgerichts-Urteils zu bewerten sind.

Die Bundesregierung hat energiepolitische Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu entlasten und gleichzeitig die Energiewende voranzutreiben. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen waren in der Vergangenheit mit steigenden Energiekosten konfrontiert, was die Wettbewerbsfähigkeit massiv beeinträchtigte.

So haben die Strom- und Gaspreiserhöhung im letzten Jahr Preiserhöhungen eingedämmt. Dennoch ist der Strompreis derzeit etwa doppelt so hoch wie vor dem Krieg in der Ukraine, was insbesondere die produzierenden Unternehmen belastet, die im internationalen Wettbewerb stehen. Damit gefährden die hohen Preise Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze in Deutschland.

Das so genannte Strompreispaket der Bundesregierung soll an dieser Stelle ansetzen, indem es für die nächsten fünf Jahre eine Reihe von Entlastungen fortschreibt und einige weitere einführt. Es beschränkt sich allerdings auf Unternehmen im produzierenden Gewerbe, obwohl auch die Betriebe in Handel und Dienstleistungen ebenso dringend auf bezahlbare Strompreise angewiesen sind.

Es zielt darauf ab, die Strompreise zu stabilisieren und planbarer zu gestalten. Denn die Volatilität der Energiepreise in den vergangenen Jahren stellte viele Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Sie erschwert die langfristige Investitionsplanung der Firmen und gefährdet damit die Wirtschaftlichkeit vieler Unternehmen.

Das Gesetz sieht unter anderem vor, die

EEG-Umlage (Erneuerbare-Energie-Gesetz-Umlage) zu senken. Die Entlastung soll sicherstellen, dass die Energiewende nicht auf Kosten der Wirtschaft, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen, durchgeführt wird. Zudem sollen die Strompreise durch die Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte in 2024 gedämpft werden. Dazu soll aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ein Bundeszuschuss von bis zu 5,5 Milliarden Euro entnommen werden.

Auch die Stromsteuer soll ab 2024 für alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes sinken. Aktuell beträgt sie etwa 1,54 Cent pro Kilowattstunde. Sie soll auf den europäischen Mindestsatz von etwa 0,05 Cent pro Kilowattstunde sinken. Hier wäre jedoch eine generelle Absenkung der Stromsteuer auf das Mindestmaß notwendig, um eine breitere Entlastung zu erwirken. Bisher wurde die Stromsteuer nur für energieintensive Unternehmen durch den Spitzenausgleich gesenkt, wovon in Deutschland rund 9000 Unternehmen profitiert haben. Durch das neue Gesetz sollen nun bis zu 700.000 Unternehmen profitieren. Der Spitzenausgleich soll im Gegenzug auslaufen.

Die bereits bestehende Strompreiskompensation soll darüber hinaus für die nächsten fünf Jahre fortgeführt werden.

Auch in den kommenden Jahren wird die Energiepolitik für den Wirtschaftsstandort Deutschland eine entscheidende Rolle spielen. Dabei muss die Energiewende beschleunigt und die Weiterentwicklung von Speichertechnologien somit die Integration erneuerbarer

Energien in die Versorgungsnetze vorangetrieben werden.

Die Ausweitung des Stromangebots bleibt dringend notwendig, um die Preise zu senken, langfristig die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Resilienz zu erhöhen.

Folgen des Urteils

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Finanzplan der Bundesregierung hat auch direkte Auswirkungen auf das Strompreispaket. Dazu DIHK-Präsident Peter Adrian: „Die Unternehmen waren schon zuvor stark verunsichert, das wird nun weiter zunehmen. Das, was Wirtschaft braucht, ist langfristige Sicherheit. Gerade die Strompreiskompensation ist zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der hoch energieintensiven Branchen zentral. Zudem hilft die Entlastung bei der EEG-Umlage der Breite der Wirtschaft. Es gibt dazu Unternehmen, die sich auf direkte Unterstützung aus dem Klima- und Transformationsfonds KTF eingestellt hatten. Für die Wirtschaft ist es wichtig, dass dafür nun schnell Alternativen zur Finanzierung auf den Tisch gelegt werden.“



Autor:
Torben Kokott
E-Mail: torben.kokott@oldenburg.ihk.de
Telefon: 0441 2220-405

business.ewe.de/it-security

**Jetzt
persönlich
beraten
lassen**

Machen Sie Ihren Betrieb dicht. Für Phishing-Versuche.

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen langfristig erfolgreich sein möchten, sollten Sie ungebetenen Gästen konsequent den Zutritt verwehren. Vertrauen Sie deshalb bei der Abwehr von Phishing-Versuchen auf echte Profis: mit der langjährigen Erfahrung und den umfassenden IT-Sicherheitslösungen von EWE.

**Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von EWE.**

EWE

Vorsprung durch Qualifizierung – auch online!



Wissen gibt Sicherheit

TÜV NORD Akademie – Ihr Weiterbildungsspezialist ortsnah und bundesweit

- Viele Seminare jetzt auch als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar

Einfach schnell und direkt informieren:
 T. +49 441 2197088-0
 akd-ol@tuev-nord.de
 tuev-nord.de/seminare



Energiepolitik der Landesregierung

Gemischte Bilanz

Zeit für eine energiepolitische Jahresbilanz: Am 8. November war die rot-grüne Landesregierung seit einem Jahr im Amt. Aus Sicht der IHK hat sie in krisenbehafteten Zeiten zwar pragmatisch gehandelt – in vielen Politikfeldern vermissen die Unternehmen allerdings wichtige Impulse.

Die Energie- und Rohstoffpreise haben sich wieder etwas beruhigt, die längerfristigen Preise für Gas und Strom liegen aber nach wie vor auf einem Mehrfachen des Vorkrisenniveaus. Um insbesondere den hohen Strompreisen entgegenzuwirken, hat die Landesregierung Ende April ein Konzeptpapier für einen günstigen, wettbewerbsfähigen Strompreis vorgelegt, konnte dies aber nicht gemeinsam mit dem Bund und den an-



deren Ländern zur Umsetzung bringen.

In Niedersachsen selbst wurden Schritte in die richtige Richtung gesetzt, beispielsweise bei der Forcierung des Netzausbaus oder die weitere Förderung von Wasserstoffprojekten.

Positiv ist ebenso zu bewerten, dass das Flächenziel aus dem Wind-an-Land-Gesetz unmittelbar in die Umsetzung gebracht wurde, wodurch die Landesregierung für mehr Planungssicherheit bei der Flächenvergabe für Projektierer und Behörden gesorgt hat.

Mehr über Effizienz erfahren

Mit Energie- und Materialeffizienz als auch der Nutzung erneuerbarer Energien richten Unternehmen ihr wirtschaftliches Handeln wettbewerbsfähig und nachhaltig aus. Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen hat hierzu die Broschüre „Effizienztips für Produktion und Verwal-

tung“ erstellt. Sie zeigt mit ihren über 50 Tipps, in welchen Feldern Energie und Material effizient eingespart werden können. Ergänzt wird diese Broschüre durch Faktenblätter, die einzelne Bereiche noch detaillierter beleuchten.

Angebote kostenlos unter:

t1p.de/dxppa

Energie-Scouts

Kurzfristig anmelden!

Der Wettbewerb Energie-Scouts starten wieder. Bereits seit 2017 besuchen Auszubildende aus Unternehmen der Region Workshops, um Einsparpotenziale beim Energie- und Ressourceneinsatz in ihren Unternehmen aufzudecken und zu beheben. Seitdem haben 184 Azubis 55 Projekte in den eigenen Unternehmen ausgearbei-

tet und umgesetzt. Unternehmen können Teams anmelden. Es sind allerdings nur noch wenige Plätze für den aktuellen Durchgang frei. Dieser startet am 15. und 16. Dezember mit den Auftaktworkshops. Später geht es in den Wettbewerb um die besten Energie-Scouts mit Prämierung im Sommer 2024

ihk.de/oldenburg/energyscouts

PV-Anlagenpreise deutlich gesunken

Wer noch keine eigene Solarstromerzeugung hat, kann derzeit von günstigen Rahmenbedingungen profitieren. Die Preise für Photovoltaik-Module sind seit Anfang 2023 um rund 30 Prozent gefallen, die Systempreise inklusive Wechselrichter, Aufständering und Montage um mehr als 10 Prozent.

Strompreis deutlich reduzieren

Für eine Anlagengröße zwischen 50 bis 100 kWp installierter Leistung liegen die Investitionskosten demnach bei 900 bis 1200 Euro pro kWp, bei größeren Anlagen bis 250 kWp sogar nur bei 800 bis 1100 Euro pro kWp. Damit lassen sich Solarstromkosten (sog. Stromgestehungskosten) von unter 10 Cent pro kWh für mindestens 20 Jahre realisieren. Im Vergleich zu aktuellen Strombezugspreisen, die nach Angaben des Branchenverbands BDEW bei durchschnitt-

lich knapp 25 cent/kWh liegen, ist das eine Ersparnis von 60 Prozent für selbst verbrauchten Solarstrom. Durch den Eigenverbrauch des Sonnenstroms können Unternehmen also ihre Stromrechnung deutlich senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, denn jede erzeugte Kilowattstunde Solarstrom spart in Deutschland 400 g CO₂ ein.

Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) bietet in Kooperation mit der IHK für kleine und mittlere Unternehmen eine kostenfreie „Transformationsberatung – Impuls Solar“ im Wert von 750 Euro an. Ziel der Beratung ist es, kleinen und mittleren Betrieben die wirtschaftliche Nutzung von Solarenergie mit all ihren Potenzialen betriebsspezifisch aufzuzeigen. (Quelle: KEAN)

[klimaschutz-niedersachsen.de/energieberatung/unternehmen](https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/energieberatung/unternehmen)



Calesita

Lounge-Möbel für die entspannenden Ruheinseln in spannenden Zeiten





Foto: iPrivat

„Die derzeitige Energiepolitik birgt Risiken, die der Handel nicht mehr lange abfedern kann. Die Versorgung mit Öl und Gas ist kein Pappenei und hoch kapitalintensiv und muss wieder planbar sein, solange es nicht genug Alternativen gibt. Der Mittelstand versucht, seine Kundschaft preisgünstig und sicher zu bedienen. Das aber ist derzeit fast unmöglich, zu volatil ist der internationale Energiepreis. Um der teuren und komplizierten Transformation in Europa von Primärenergie auf unabhängige regenerative Alternativen weiter Nachdruck zu verleihen, müssen die gesetzlichen Voraussetzungen für Investitionen des Mittelstandes deutlich planbarer sein und weniger von eventuellen Subventionen abhängen. Der Mittelstand muss bleiben!“

Klauspeter Köhn, geschäftsführender Gesellschafter, Köhn & Plambeck GmbH & Co. KG, Oldenburg

Energiepolitik

Wie lange noch wettbewerbsfähig?

Hohe Preise für Energie machen den Unternehmen zu schaffen. Die Sorge um Wettbewerbsfähigkeit zieht sich durch alle Branchen. Fünf Stimmen aus dem Oldenburger Land.

„Die Bundesregierung hat am 9. November ein Strompreispaket für produzierende Unternehmen vorgestellt, das für die nächsten fünf Jahre eine Reihe von Entlastungen fortschreibt und einige weitere einführt. Stromkostenintensive Industrien, wie die Vynova in Wilhelmshaven, werden allerdings kaum zusätzlich von dem Paket profitieren, da es wenig zielgenau ist und die Grundproblematik nicht adressiert: Das Börsenstrompreinsniveau in Deutschland bleibt im Vergleich zu Märkten wie den USA oder China nicht wettbewerbsfähig, hat bereits jetzt zu einem Rückgang von inländischer Produktion führt. Die zu hohen Stromkosten stehen zudem der Transformation zur Klimaneutralität entgegen, die auf der Elektrifizierung von Produktionsprozessen und der Verfügbarkeit von wettbewerbsfähig bepreistem Strom basiert.“

Dr. Peter Prinz, Executive Vice President Transformation and Integration, VYNOVA Wilhelmshaven GmbH



Foto: VYNOVA



Foto: Waskönig+Walter

„Energiepolitik darf keine Kosten aufbauen, die Deutschland im internationalen Wettbewerb zurückfallen lässt und muss faire Bedingungen gewährleisten – sowohl für Großindustrie als auch für den Mittelstand. Der zügige Ausbau von Energie-Infrastruktur ist wichtig, Dies muss ohne Überregulierung und bürokratische Hemmnisse auf den Weg gebracht werden. Wir müssen regenerativer werden und wir müssen wirtschaftlich bleiben: Das ist ein Spannungsfeld, das nicht in einer Legislaturperiode zu überbrücken ist!“

Jörg Waskönig, Geschäftsführer, Waskönig+Walter Kabel-Werk GmbH u. Co. KG, Ramsloh

„Die deutsche Energiepolitik beeinflusst maßgeblich unsere Wirtschaft. Energieeffizienz und eine langfristige, nachhaltige Energiepolitik sind entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.“

Michael Mayhaus, Einkaufsleiter, Amazonen-Werke H.Dreyer SE & Co KG, Hude



Foto: Privat

„In unserer Einzelhandelsbranche ist vernünftig kalkulierbare Energie essenziell wichtig. Die Möglichkeiten, Kosten auf Verbraucher umzuwälzen, sind bei knappen Haushaltsbudgets enge Grenzen gesetzt. Es ist unverständlich: Der Kostenanstieg – durch ideologisch angeheizte Angebotsverknappung – hätte auch abgeschwächer ausfallen können.“

Florian Husmann, Geschäftsführer, EDEKA Husmann „Mein Markt“ radiant - Husmann KG, Oldenburg



Foto: EDEKA Husmann

Konjunktur in der Tourismusbranche

Trendumkehr?

Die Auslastung in der Sommersaison war gut. Doch jetzt sorgt sich das Gastgewerbe um die Folgen der Rückkehr zu 19 Prozent Mehrwertsteuer sowie steigende Personalkosten.

Von Sandra Zink



Das Gastgewerbe im Oldenburger Land ist mehrheitlich zufrieden mit dem Verlauf der Sommersaison. Die Auslastung im Beherbergungsgewerbe lag ungefähr

auf dem Vor-Corona-Niveau (66,1 Prozent). Angesichts steigender Kosten in allen Bereichen ist es nachvollziehbar, dass sich die Umsätze kaum verändern. Viele Unternehmen der Tourismusbranche kämpfen um Wirtschaftlichkeit und damit Marktfähigkeit. Deshalb planen zwei Drittel der Betriebe in der nächsten Wintersaison, die Preise anzuheben. Dies ergibt die Auswertung der Saisonumfrage Tourismus der IHK.

Die Stimmung der Betriebe in der Sommersaison 2023 spiegelt auch der Klimaindex, ein aus der gegenwärtigen Einschätzung und der zukünftigen Erwartungen ermittelter Wert, wider. Er ist leicht gesunken, liegt jedoch über dem Niedersachsenschnitt (104,5 Punkte).

Stimmung trotz Wetterkapriolen

Wetterkapriolen und steigende Kosten in allen Bereichen machen das Leben in der Tourismuswirtschaft schwer. Auch wenn die Stimmung nicht ganz so positiv ist wie im Sommer 2022, so ist das Gastgewerbe doch mehrheitlich zufrieden mit dem Verlauf der Saison: 95 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Lage als gut (57,6 %) oder befriedigend (37,6 %). Der Saldo aus positiven und negativen Antworten lag bei + 52,7 Punkten. Nach der Sommersaison 2022 lag der Saldo noch bei + 71,7 Punkten.

Umsatzentwicklung stagniert

Jeweils ein Drittel der Befragten meldet gestiegene, gleichgebliebene und zurückgegangene Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Saldo: + 2 Punkte). Nach der letzten Sommersaison lag der Saldo noch bei + 42,5 Punkten. Die durchschnittliche Zimmer- und

Carola Havekost

„Die Übernachtungszahlen sagen noch nichts über den wirtschaftlichen Erfolg. Angesichts steigender Kosten in allen Bereichen kämpfen viele Unternehmen der Tourismusbranche um Wirtschaftlichkeit.“



Stellplatzauslastung von Mai bis Oktober lag bei 66,1 Prozent und damit ungefähr auf dem Vor-Corona-Niveau.

Blick in die Zukunft sehr verhalten

Die wirtschaftliche Entwicklung für die nächsten Monate wird verhaltener beurteilt als im Vorjahreszeitraum. Für den Winter 2023/2024 erwartet lediglich jedes fünfte Unternehmen eine günstigere Geschäftslage als im Sommer 2023, rund 34 Prozent dagegen eine ungünstigere Entwicklung (Saldo: – 14,4 Punkte). Von einer gleichbleibenden Geschäftslage in der kommenden Saison gehen 46,4 Prozent der Gastgeber aus. Der Klimaindex sinkt auf 114,6.

Auch in dieser Wintersaison planen zwei Drittel der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, die Preise anzuheben. 31,4 Prozent der Befragten gehen von gleichbleibenden Preisen aus. Hauptgrund für Preisanhebungen sind nach wie vor die Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise. Wenn man nur auf die Gastronomiebetriebe schaut, zeigt sich, dass sogar rund dreiviertel aller Betriebe mit höheren Preisen planen. Als Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung nennen 82,2 Prozent der Gastronomiebetriebe die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer auf 19 Prozent für Speisen.

Die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe bleibt konstant: 81 Prozent der Betriebe setzen auf das bestehende Team. Jeder fünfte Betrieb plant Personalabbau. Im Vorjahreszeitraum waren dies noch ein Viertel aller Betriebe. Rund die Hälfte der Unternehmen be-

richtet, dass offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzt werden können, in der Gastronomie betrifft dies sogar zwei Drittel aller Betriebe. Die Investitionsbereitschaft im Gastgewerbe ist weiterhin rückläufig: Die Hälfte der befragten Betriebe möchte weniger bis gar nicht investieren. Lediglich 11 Prozent wollen das Investitionsbudget ausweiten. Im Vorjahreszeitraum waren dies noch rund 28 Prozent. Hauptmotive sind weiterhin Modernisierung und Rationalisierung. Aber auch Investitionsplanungen im Umweltschutz liegen mit 31 Prozent auf einem hohen Niveau.

Eine Zusatzfrage beschäftigt sich mit den größten finanziellen Sorgen der Betriebe. Dreiviertel aller Gastronomiebetriebe haben Sorgen wegen der anstehenden Wiedereinführung von 19 Prozent Mehrwertsteuer auf Speisen. Jeder zweite Beherbergungsbetrieb sorgt sich dagegen wegen der gestiegenen Personalkosten.

Folgenreiche MwSt-Erhöhung

Durch die Entscheidung, die Mehrwertsteuer auf Speisen zu Anfang 2024 wieder auf 19 Prozent zu erhöhen, spitzt sich die Lage in der Branche zu. 83,3 Prozent der Gastronomiebetriebe kündigen an, ihre Preise zu erhöhen. Jeder vierte wird an Personalkosten sparen. Auch die Investitionsbereitschaft würde unter der Mehrwertsteuererhöhung leiden. 43,1 Prozent der Betriebe kündigen an, Investitionen zu verringern bzw. einzustellen. 6,9 Prozent der Betriebe werden laut Umfrage voraussichtlich schließen.

Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.

€uro
AM SONNTAG

TOP
KONDITIONEN
VR Smart flexibel

KMU-KREDITE

DKI
Deutsches Kreditinstitut
für Klein- und Mittelunternehmen

Ausgabe 35/2023

Test in „Euro am Sonntag“, Ausgabe 35/2023. Im Test zehn Institute, vier davon mit Konditionen „TOP“ oder „besser“.

Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegenübersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die finanzielle Flexibilität, auf alles zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeitverlängerung und Zusatzliquidität

L.I.T.

Gübau Gruppe übernommen

Brake/Wolfsburg. Die L.I.T Gruppe hat rückwirkend zum 1. Januar 2023 die Gübau Gruppe mit Sitz in Wolfsburg und Velbert übernommen. Neben der Gübau Logistics sowie Gübau Service GmbH gehört damit auch die Tochter Vetra Spedition GmbH zur Braker Unternehmensgruppe. Mit der Übernahme stärkt man seine Position im Automobil- sowie Gefahrgutsektor und diversifiziert zudem, so L.I.T.

Martin Möhrmann bleibt weiterhin Geschäftsführer der Gübau Gruppe, alle Mitarbeitende wür-

den weiter beschäftigt. Die Gübau Gruppe ist spezialisiert im Bereich der Automobil- und Chemieindustrie. „Durch die Übernahme sehen wir Synergieeffekte im Automotive-Sektor und eine Stärkung der Gefahrgutkompetenz in der Metropolregion Rhein/Ruhr“, sagt Simeon Breuer, Geschäftsführer der L.I.T. Speditionen GmbH und Vorstandsmitglied der L.I.T. AG.

Gübau bleibt mit 40 ziehenden Einheiten, 35 Trailern und 150 Mitarbeitern eine eigenständige Einheit innerhalb von L.I.T.

PV-Spezialist kommt in den Norden

Oldenburg. Von Franken nach Niedersachsen: Der Photovoltaik-Anbieter Greenovative eröffnet einen Standort in Oldenburg. Das Unternehmen aus Nürnberg entwickelt, errichtet und betreibt Photovoltaikanlagen auf Freiflächen (Solarparks) sowie Anlagen auf Gewerbedächern. Es bietet nach eigenen Angaben Lösungen für Gemeinden, Flächeneigentümer, Behörden und Industriekunden, im Bereich von Freiflächen auch mit Bürgerbeteiligung. Ein kleines Team ist dabei, den Standort in Oldenburg aufzubauen. „Niedersachsen bietet als Flächenland enormes Potenzial für Photovoltaik“, heißt es zu der Expansion in den Norden. Es besteht Nachholbedarf in diesem Bereich. Mittlerweile habe die Landesregierung konkrete Ausbauziele.



Nehlsen
saubere Leistung

www.nehlsen.com

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner

Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappel
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com



MK Siemer
Tortechnik GmbH

TORSYSTEME, DIE MIT SICHERHEIT ÜBERZEUGEN!

Maßgeschneiderte Tortechnik-Lösungen für Gewerbe- und Industriekunden

- Industrie-Sectionaltore
- Rolltore und Rollgitter
- Schnellauftore
- Feuerschutz- und Schiebetore
- Stahl- und Feuerschutztüren
- Verladetechnik und Andockschrüzen

Montage, Reparatur, Wartung und Prüfung durch qualifiziertes Fachpersonal

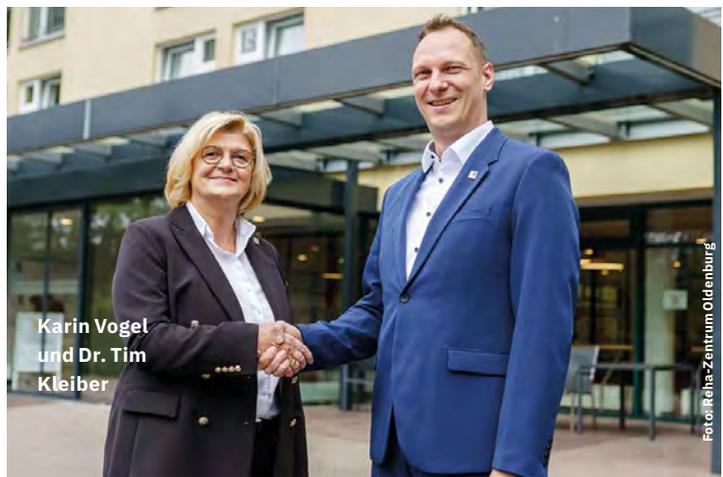
MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE



Dr. Frank Reiners

Der Aufsichtsrat der EWE AG hat die Nachfolge im Finanzressort des EWE-Vorstandes frühzeitig geregelt und Dr. Frank Reiners zum künftigen Finanzvorstand bestellt. Der 54-Jährige ist derzeit Chief Financial Officer und Mitglied der Geschäftsführung der Open Grid Europe GmbH (Essen) und folgt auf EWE-Finanzvorstand Wolfgang Mücher, der seine Tätigkeit für EWE im Mai nach acht Jahren beendet. Reiners soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 das Amt von Mücher übernehmen.



Dr. Tim Kleiber

Seit November 2023 leiten Karin Vogel und Dr. Tim Kleiber gemeinsam die Geschäfte des Reha-Zentrums Oldenburg. Kleiber bringt umfassende Erfahrungen aus der Reha-Branche mit. Zuletzt war er fünf Jahre als Klinikdirektor in der Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik (Reha-Klinik für Neurologie, Orthopädie und Osteologie) in Nümbrecht tätig.

Vogel wird zum 31. März 2024, nach 26 Jahren als Geschäftsführerin, aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden. Kleiber wird die alleinige Geschäftsführung im Reha-Zentrum Oldenburg übernehmen. Es umfasst rund 350 Betten und 90 ambulante Plätze mit den vier Kliniken Kardiologie, Neurologie, Orthopädie/Traumatologie und Geriatrie.

HANNOVER

HANNOVER IST: BEWEGTE ZUKUNFT. ROBOTICS CITY

Region Hannover
ROBOTICS CITY
HANNOVER

© voraus robotik GmbH

ROBOTICS CITY – EIN PROJEKT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG REGION HANNOVER

www.ROBOTICSCITY.de

Bernard Witte

Die Treuhand Weser-Ems vollzieht zum 1. Januar 2024 einen langfristig vorbereiteten Generationswechsel: Nach elf Jahren an der Spitze des Unternehmens und fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit übergibt Kersten Duwe (61), Rechtsanwalt, Steuerberater und Sprecher der Geschäftsführung, zum Jahresende die Führung in jüngere Hände. Seine Nachfolge wird Bernard Witte (46) übernehmen.

Witte ist seit 2009 als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Treuhand tätig und bereits seit 2017 Mitglied der Geschäftsführung. Ein besonderer Schwerpunkt in seiner neuen Position werde die Weiterentwicklung der Treuhand im Bereich Digitalisierung sowie der Einsatz von IT-Tools und Künstlicher Intelligenz sein.



Bernard Witte (l.) und Kersten Duwe

Das Beratungsangebot des Unternehmens bleibe unverändert: Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Unternehmensberatung und IT-Beratung für Unternehmen, Selbständige und Entscheider.

Die Treuhand ist heute eine Gruppe von überregional tätigen Beratungsgesellschaften mit rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bremen, Oldenburg und Wildeshausen und Mitglied des internationalen HLB-Netzwerkes.

HANNOVER

HANNOVER IST: DIGITALE GESUNDHEIT. DIGITAL HEALTH CITY HANNOVER

hannover impuls

Digital Health City Hannover **DH:CH**

DIGITAL HEALTH CITY HANNOVER – EIN PROJEKT VON HANNOVERIMPULS

www.DIGITAL-HEALTH-CITY-HANNOVER.de



Foto: Steelwind

Solide Fundamente: Das 100. von der Steelwind Nordenham GmbH in diesem Jahr gefertigte „Monopile“ nimmt ein Schiff am Anleger in Blexen an Bord. Insgesamt habe Steelwind damit alleine in diesem Jahr solche Fundamentstrukturen für mehr als ein

Gigawatt Offshore-Leistung ausgeliefert. Das entspreche der Leistung eines Kernkraftwerks, „ein nicht unerheblicher Beitrag zur Erreichung der angestrebten Klimaziele in Deutschland und Europa“, so die Geschäftsführer Jost Backhaus und Dr. Andreas

Liessem. Den Spezialstahl für die gigantischen Offshore-Gründungen liefert die Steelwind-Mutter Dillinger (Saarland), die bei der Herstellung von superschweren Blechen für den Offshore-Windmarkt als Marktführer gilt.

HANNOVER

HANNOVER IST:
ZUKUNFT STUDIEREN.
NACHHALTIGE UND
INNOVATIVE STUDIENGÄNGE

H HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

1 1
1 0 2
1 0 0 4
Leibniz
Universität
Hannover



HIER BEGINNT DEINE ZUKUNFT.
STUDIERE SCHON HEUTE
DIE WELT VON MORGEN.

www.ZUKUNFT-STUDIERN.com

Nordfrost

Neue Kapazitäten am Hafen

Schortens/Wilhelmshaven. Vor einem Jahr hat das Unternehmen Nordfrost an seinem Seehafen-Terminal im Containerhafen Wilhelmshaven den ersten Spatenstich für den weiteren, 6. Bauabschnitt gesetzt. Nun wurden die neuen Anlagen für Projektlogistik und Containerdepot mit Investitionssumme von rund 15 Millionen Euro eingeweiht.

Neue Trockenhalle

Rund 200 Gäste feierten die offizielle Eröffnung in der neuen Trockenhalle am Nordfrost Seehafen-Terminal. Dr. Falk Bartels und Britta Bartels, die Nordfrost in zweiter Generation führen, gaben dabei traditionsgemäß ei-

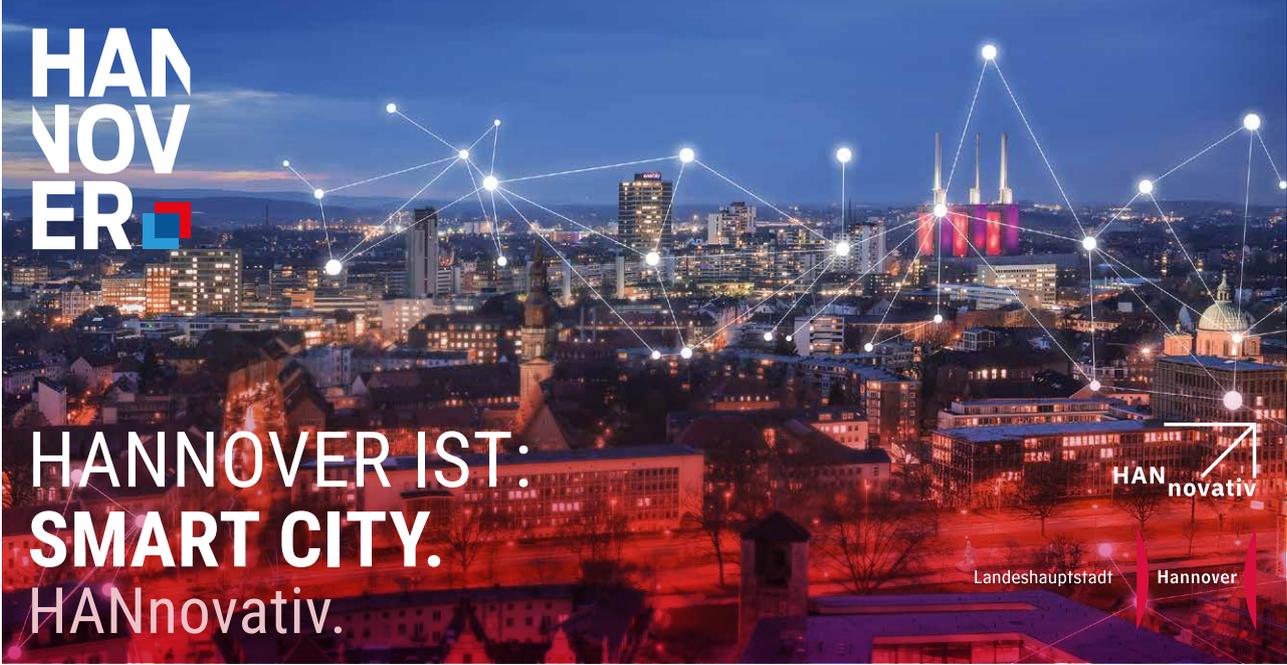
nen Überblick über die aktuelle Unternehmensentwicklung. „Von den 33 Hektar Fläche, über die wir direkt im Containerhafen Wilhelmshaven verfügen, sind noch rund fünf Hektar unbebaut. Im nächsten Schritt werden wir auch diese bedarfsgerecht entwickeln“, erklärte Falk Bartels.

Gastredner Jan Müller, Präsident der Oldenburgischen IHK, sagte, dass die Investitionen von Nordfrost in Wilhelmshaven auf die Effizienz, die Nachhaltigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Lieferketten einzahlen, die den Containerhafen Wilhelmshaven nutzen. „Die Vorteile Wilhelmshavens gelten insbesondere für die Übersee-Logistik der Unternehmen der gesamten

Region: Sie können aufgrund der geographischen Nähe ihre Logistikketten optimieren.“

Für alle Temperaturen

Dafür bietet der Nordfrost Seehafen-Terminal „direkt an der Kaikante“ gedeckte Lagerflächen in allen Temperaturbereichen für Food, Non-Food und Pharma ebenso wie eine Schwerhülle mit seemäßiger Verpackung für die Maschinenbau- oder die Erneuerbare-Energien-Branche. Ergänzt wird dieses Angebot durch containerbezogene Leistungen wie Organisation von Seefrachten, Container-Trucking mit Im- und Exportabfertigung und den Betrieb eines Containerdepots.



HANNOVER

**HANNOVER IST:
SMART CITY.**
HANNOVATIV.

Landeshauptstadt Hannover

www.HANNOVATIV.com

RESTART: #HANNOVATIV –
DAS SMART CITY-PROJEKT DER
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Jubiläen

125 Jahre

August Hillmann GmbH & Co. KG
(Immobilienverwaltung)
Banter Weg 5 – 7, 26389 Wilhelmshaven

100 Jahre

Torfwerk Moorkultur Ramsloh,
Werner Koch GmbH & Co. KG
Moorgutsstr. 1, 26683 Saterland

75 Jahre

Werner Alberding
(Einzelhandel mit keramischen Erzeugnissen u. Glaswaren)
Lange Str. 18, 49661 Cloppenburg

Remmers Gruppe AG + Remmers GmbH
(Produktion, Erwerb u. Vertrieb von bauchemischen u. baustofftechnischen Erzeugnissen, insbes. Holz- und Bautenschutzmitteln sowie Flüssigkeitskunststoffen)
Bernhard-Remmers-Str. 13
49624 Lönigen

Bier Achnitz, Inh. Tammo Röben e. K.
Wilhelmstr. 25, 26919 Brake

Hans Lüttke Haus der Technik GmbH
Deichgräfenstr. 17 / 19
26954 Nordenham

50 Jahre

Gerhard Ahrenholtz GmbH
(Handel mit elektrischen Haushaltsgeräten u. Elektroinstallation)
Kuhlenstr. 15, 26655 Westerstede

Butt GmbH
(Herstellung u. Vertrieb von Verladerampen/Industrietoren)
Zum Kuhberg 6 – 12
26197 Großenkneten

Park-Apotheke Inhaber Björn Henkel e.K.
Bahnhofstr. 16, 26180 Rastede

Versicherungsbüro August Nordenbrock e. K.
Nikolausdorder Str. 13, 49681 Garrel

Günter Koch
(Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln)
Heckenrosenstr. 3, 49393 Lohne

Elisabeth Fromme
(Handel mit Schlengenbaustoffen)
Loher Str. 14, 26676 Barßel

Walter Gerdes, Landmaschinen
Müllerweg 18, 26434 Wangerland

Autohaus Müller Schmidt + Koch GmbH
Syker Str. 53, 27751 Delmenhorst

25 Jahre

Arnold Dinkgrefe
(Kfz-Handel und -Reparatur, Tankstellenbetrieb)
Große Str. 38, 49451 Holdorf

Matthias Fleischer (Versicherungsagentur)
Gustav-Weißkopf-Str. 10
27777 Ganderkesee

Jürgen Simon (Führunternehmen)
Friedrich-Rüder-Str. 15, 26939 Ovelgönne

Bert Albrecht
(Einzelhandel mit Fisch, Fischräucherei)
Altendeich 1, 26434 Wangerland

von Seggern Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG
Rathausstr. 19, 27777 Ganderkesee
Ingo Kuschmann
(Verwaltung u. Vermittlung v. Wohngrundstücken, -gebäuden u. Wohnungen)
Donnerschweer Str. 86, 26123 Oldenburg

Handelsvertretung Franz Greten e.K.
Nelkenstr. 19, 26169 Friesoythe

Schweers Grundbau GmbH
Heidkamper Weg 10, 27801 Dötlingen

Magnus Wagner GmbH & Co. KG
Haarenufer 34, 26122 Oldenburg

Lange Beteiligungs GmbH
Johann-Janßen-Ring 10
26384 Wilhelmshaven

Kubus Projektentwicklung GmbH
Stau 144, 26122 Oldenburg

Verkehrslandeplatz Damme
Besitzgesellschaft mbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Am Flugplatz 8, 49401 Damme

Waltermann Beteiligungs-GmbH
Am Neuender Busch 30 a
26386 Wilhelmshaven

Jens Kapels e.K.
(Lebensmitteleinzelhandel)
Goethestr. 21, 26655 Westerstede

Birtan Cetin
(Grundstücksmakler, Bauträger)
Oldenburger Str. 91, 26180 Rastede

Sudbrink GmbH
(Handel und Reparatur land- und forstwirtschaftlicher Maschinen)
Berner Str. 11, 27809 Lemwerder

Oliver Kayser (Versicherungsvermittler)
Parkstr. 49, 27798 Hude

Siemer GmbH & Co. KG
(Groß- und Einzelhandel sowie Vertrieb und Montage von Bauelementen und Baubeschlägen)
Überm Meeschen 3, 26169 Friesoythe

R H C – Versicherungsmakler GmbH
Schlattweg 15 A, 49661 Cloppenburg



v. l. Andrea Holert,
Hans-Hermann
Cordes, Carola
Havekost (IHK)

150 Jahre Holert Lederwaren in Oldenburg

1872 wurde das Oldenburger Unternehmen von Heinrich Holert und seiner Frau Dorette gegründet. Nach dem ersten Weltkrieg übernahmen Otto und Karla Holert den Betrieb und vergrößerten ihn. Ihnen folgten nach dem Zweiten Weltkrieg Karl-Heinz Holert und seine Frau Helga ins Unternehmen. Sie änderten das Geschäftskonzept des Handwerksbetriebes hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Andrea Holert und Hans-Hermann Cordes sind die 4. Generation, die das heutige Lederwarenfachgeschäft serviceorientiert, digital und nachhaltig in die sich wandelnde Zukunft führen. Für das auf traditionell auf Fachberatung ausgerichtete Geschäft steht die 5. Generation mit Sohn Jannik schon in den Startlöchern.

W. & F. Blumengroßhandel GmbH
Zum Heerenberg 14 b, Moorburg
26655 Westerstede

EUROHAUS 2000 GmbH & Co. KG
Lienersche Str. 23, 49699 Lindern

Uwe Rieken (Imkereifachhandel)
Kirchenstr. 49, 26349 Jade

Dirk Heidler (Kälbermast)
Buchenwall 4, 49439 Steinfeld

Hubert Weisser
(Wartung von Kläranlagen)
Holterhagen 2, 49424 Goldenstedt

Michaela Meischen (Taxiunternehmen)
Golzwarder Str. 92, 26919 Brake

Udo Eilers
(Versicherungsvermittlung)
Vareler Str. 22, 26349 Jade

Stefan Jaedtke (Transportservice)
Heckenrosenweg 11, 27804 Berne

Claudia Roselius
(medizinische Fußpflege)
Wangerooger Str. 106
27755 Delmenhorst

Franz Siefke
(Beratung für Wohnungswirtschaft
und Hausverwaltungen/
Versicherungsvermittler)
Albertus-Magnus-Str. 24
49377 Vechta

Katja Schwarz-Vukovic
(Immobilienvermittlung)
Bergmark 5, 49401 Damme

Heinrich Hermes
(Buchführungsservice)
Kanalweg 21, 49661 Cloppenburg

Kirstin Wester
(Technisches Zeichenbüro)
Krumme Str. 35
26131 Oldenburg

Jürgen Brauer
(Elektrogroß- und -einzelhandel)
Ebertstr. 164, 26382 Wilhelmshaven

Wolfgang Hartke
(Verkauf und Reparatur von Geräten
der Unterhaltungselektronik und
EDV-Systemen)
Bokeler Str. 38, 49692 Cappeln

Nadja Kurz
(Vereidigte Dolmetscherin u.
Übersetzerin)
Krokusstr. 14, 49696 Molbergen

Imke Hinrichs (Lohnsteuerhilfe)
Am Markt 21, 26452 Sande



Sonnige Aussichten für Oldenburg

Im Juni 2023 hat der Wirtschaftsstandort Oldenburg strahlenden Zuwachs mit ADLER Solar bekommen.

Bereits seit 2008 glänzt ADLER Solar mit Erfahrung und Fachkompetenz im Bereich Photovoltaik und hat sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

„Wir sind stolz darauf, dass wir uns als einer der Marktführer in der Region etabliert haben und zahlreiche Projekte erfolgreich realisieren durften. Unser Ziel ist es, unseren Kunden individuelle Solar-Lösungen

anzubieten, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll sind. Wir legen großen Wert auf eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit und stehen Ihnen während des gesamten Projektablaufs zur Seite.“

ADLER Solar Oldenburg bietet umfassende Dienstleistungen rund um die Beratung, Planung, Montage und Installation von Photovoltaikanlagen an. Mit einem hochqualifizierten Team von Experten ist ADLER Solar Oldenburg als regionaler Meisterfachbetrieb Ihr verlässlicher Partner für nachhaltige und individuelle Energielösungen.



**Energiewende
für den Mittelstand -
strahlend in die
Zukunft!**

**Erkunden
Sie die strahlende
Zukunft in unserem
Showroom.**

Nehmen Sie noch heute Kontakt auf, um
gemeinam eine nachhaltige Solar-Lösung
für Ihr Unternehmen oder Ihr Zuhause
zu finden.

Nutzen auch Sie die unbegrenzte Energie
der Sonne um Ihr Unternehmen voranzu-
bringen.

Gemeinsam schaffen wir eine Zukunft,
die von erneuerbarer Energie angetrieben
wird.

ADLERSOLAR
Die Solar-Experten

ADLER Solar Oldenburg GmbH
Im Kleigrund 18b · 26135 Oldenburg
0441 24925300 · info@ol.adlersolar.de
www.adlersolar.de/region-oldenburg



Regionale Nachfolgebörse

Angebot

Gut eingeführtes Dienstleistungsunternehmen im Bereich Elektronik im Olden-

burger Land, seit vielen Jahren erfolgreich am Markt tätig, mit langjährigem Kunden- und Mitarbeiterstamm, sucht

Nachfolger(in) aus Altersgründen. Einarbeitung wird gewährleistet. (OL-A-44/23)

ihk.de/oldenburg.de/nachfolgebörse

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen

Inhalt: Hauptgeschäftsführer
Dr. Torsten Slink

Redaktion: Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de
Karen Knop, Tel. 0441 2220-211, karen.knop@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Leitung),
Tel. 0441 9353-140, niemeyer@kuw.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise:
zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
10.11.2023

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

19.546 Exemplare, 3. Quartal 2023



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-2310-1005

Wir haben da eine Lösung

Hinweisgeberschutzgesetz

- Schnell umgesetzt
- Rechtskonform & sicher
- Festpreis

Unternehmen ab 50 Mitarbeitern müssen bis Dezember 2023 ein Hinweisgebersystem installieren.

Dazu beraten wir Sie – unabhängig und kompetent und bieten Ihnen ein komplettes Hinweisgebersystem zum Festpreis.



0441 20572220
info@vicotec.de

www.vicotec.de/hinweisgeber

 **ViCoTec**
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ



Foto: Verband Olt / Knuck

Auf der Agritechnica in Hannover, der weltweit größten Leitmesse für Landtechnik, waren allein 16 Aussteller aus dem Oldenburger Münsterland vertreten. Die Auszeichnung „Machine of the year“ erhielt der Dammer Landmaschinen-Hersteller Grimme: Darüber freuten sich (v. l.) Philipp, Franz, Christoph und Christine Grimme mit Vechtas Landrat Tobias Gerdesmeyer, Wirtschaftsförderer Dirk Gehrmann (Kreis Cloppenburg), Cloppenburgs Landrat Johann Wimberg, Wirtschaftsförderin Nicole Bramlage (Kreis Vechta), Dr. Michael Tönnies (Grimme-Geschäftsführer) und Tina Heliosch (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Vechta).

Umweltpreis für Pöppelmann

Lohne. Die Stadt Lohne hat das in ihrem Stadtgebiet ansässige Kunststoffunternehmen Pöppelmann mit dem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz Preis ausgezeichnet. Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet lobte Pöppelmann für nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln. Laut Prof. Dr. Marco Beeken, Professor für Didaktik in Chemie an der Universität Osnabrück, Pöppelmann ist „leuchtendes Beispiel dafür, wie ein Unternehmen zum Umweltschutz beitragen kann, in dem es verstärkt auf den Einsatz von wiederverwertbarem Material setzt“. Einen Preis erhielt Lukas Bokern, der mit einer Drohne große landwirtschaftliche Flächen absucht, um Wildtiere zu retten. Dabei wird er unter anderem von seinem Arbeitgeber, unterstützt – der Firma Pöppelmann.



Niedersachsen


Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de

Folgen Sie uns auf







Prüferinnen und Prüfer bei der IHK

Ein Ehrenamt, das sich lohnt



Stefanie Sommerfeld ist Vorsitzende in einem Prüfungsausschuss.

Foto: Sommerfeld AG

Jedes Jahr erhalten Tausende junge Menschen für ihre erfolgreiche Ausbildung oder Fortbildung ihre Prüfungszeugnisse. Sie alle hat die IHK zuvor zur Prüfung gebeten. Allein im Oldenburger Land sind für die Prüfungen und die Vorbereitungen mehr als 2100 Fachleute aus Unternehmen und Berufsschulen für die IHK tätig – ehrenamtlich. 2024 werden weitere Interessenten gesucht.

Prüferinnen und Prüfer haben eine anspruchsvolle Aufgabe, die Fachkenntnisse und pädagogisches Geschick er-

fordert. Eine Aufgabe, die Spaß macht und wichtig ist für die Fachkräftesicherung in der Region.

Stefanie Sommerfeld (Sommerfeld AG, Friedrichsfehn) ist Vorsitzende im Prüfungsausschuss Kaufmann/frau für Büromanagement. Sie sagt: „Mich begeistert es immer wieder zu sehen, wie gut sich die Auszubildenden auf ihre Prüfung vorbereiten und welche Pläne sie für ihre Zukunft haben. Sehr viel wert ist mir außerdem der offene Austausch mit den Mitgliedern unseres Prüfungsausschusses. Hinzu kommt, dass ich in meiner eigenen Ausbildung sehr engagierte Ausbilder erlebt habe und auch deshalb die Berufsausbildung mit meiner ehrenamtlichen Arbeit unterstützen möchte.“

Es gilt, in einem Prüfungsausschuss die Leistungen von Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu bewerten: Prüfungsarbeiten, Arbeitsproben, Prüfstücke, Präsentationen, Dokumentationen oder auch Projektarbeiten. Ergebnisse werden nach einem Punktesystem festgestellt, dann entscheidet der Ausschuss über „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Das setzt viel Verantwortung gegen-

über den Prüflingen voraus, aber auch gegenüber den Unternehmen. Die einen erwarten eine faire, gerechte und verständnisvolle Prüfung; die anderen eine angemessene Leistungsbeurteilung zukünftiger Fach- und Führungskräfte.

Wichtige Voraussetzungen sind also: Sach- und Handlungskompetenz, die auf mindestens vier bis fünf Jahre aktueller Berufstätigkeit beruhen, Urteils- und Einfühlungsvermögen, Interesse am Fachkräftenachwuchs und an der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Prüferinnen und Prüfer schätzen die Möglichkeit zur Mitgestaltung von Prüfungsabläufen und -inhalten, Sie lernen Prüfungsanforderungen und Bewertungskriterien kennen und können sich regelmäßig mit anderen Ausbildern aus Unternehmen der Region austauschen. Sie erhalten einen Einblick in die Aus- und Fortbildung in anderen Betrieben.

Je nach Berufsbild beträgt der zeitliche Aufwand für die Prüfertätigkeit vier bis sieben Tage im Jahr. Die Abstimmung erfolgt mit dem jeweiligen Prüfungsausschuss und der IHK.

[ihk.de/oldenburg/pruefer](https://www.ihk.de/oldenburg/pruefer)



Produktivität k

Ingo Körner

Optimierer mit 360° Hintergrund



Das Start-up Solcina aus Vechta präsentiert sich Jury und Publikum.

Foto: IHK

Start-up-Wettbewerb

Innovationen fürs Essen und Trinken

Oldenburg. Kulinarische Neuheiten von 15 ausgewählten Start-ups aus dem Bundesgebiet konnten Passanten kürzlich im Famila Einkaufsland Wechloy testen und erleben. Die jungen Firmen lockten mit ihren Innovationen fürs Essen und Trinken jede Menge Besucherinnen und Besucher an ihre Stände.

„Das gesammelte Feedback aus diesem Tag hat uns alleine schon wieder einen riesigen Schritt vorwärts gebracht“, sagt Michael Fabich, einer der beiden

Gründer des Start-ups Solcina aus Vechta. Mit ihren „Bananas Tostonas“ aus Lateinamerika, Chips aus Kochbananen, gewann das Start-up den Preis für den Publikumsliebbling und 250 Euro.

Auch das Start-up Cascaritas aus Lemgo mit ihren koffeinhaltigen Erfrischungsgetränken und Tees aus der Kaffeekirsche „Cascara“ sicherte sich einen der Hauptpreise an dem Tag. Ausgezeichnet von einer hochkarätigen Expertenjury nach dem großen Event mit Live-Präsentationen der

Produktideen, wurde die junge Firma mit dem Expertenpreis und einem Barscheck von 500 Euro prämiert.

Beide Start-ups haben nun im Nachgang unter anderem die Möglichkeit, ihre Produkte zeitweise im Oldenburger famila XXL zum Verkauf anzubieten.

Die Veranstaltung an einem Samstag im November wurde federführend organisiert vom GO! Start-up Zentrum des Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg. Die IHK war Mitveranstalter.

Wir beraten mit Erfolg für Erfolg

ann so einfach sein!

Gedanken dazu auf [youtube.com/@aufwertsTV](https://www.youtube.com/@aufwertsTV)

Du schaffst das!
Das ist unser Job.

www.aufwerts.org

aufwerts
empathisch | einfach | evolutionär

Geldwäscheprävention

Pflicht zur Registrierung bis 1. Januar

Alle Unternehmen, die als sogenannte Verpflichtete unter den Anwendungsbereich des Geldwäschegesetzes (GwG) fallen, müssen sich bis zum 1. Januar 2024 im elektronischen Meldeportal „goAML Web“ der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) registrieren. Diese Pflicht besteht unabhängig von der Abgabe einer Verdachtsmeldung. Das GwG richtet sich hierbei nicht nur an Banken oder Kapitalanlagegesellschaften, sondern auch an Unternehmen außerhalb des Finanzsektors, wie bestimmte Kapital- und Finanzdienstleister, Versicherungsunternehmen und Versicherungsvermittler, Dienstleister für Gesellschaf-

ten und für Treuhandvermögen oder Treuhänder, Immobilienmakler und Güterhändler (jeder, der gewerblich Güter veräußert oder erwirbt, unabhängig davon, in wessen Namen oder auf wessen Rechnung (§ 1 Abs.9 GwG)). Die Rechtsform ist unerheblich.

t1p.de/rape0



Ansprechpartner:
Arnd Helfer
Telefon: 0441 2220-367
E-Mail: arnd.helfer@oldenburg.ihk.de

Initiativen im Handel

Nachahmen erlaubt

Zum sechsten Mal fand der Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ statt. Er macht erfolgreiche Beispiele von Händlerinnen und Händlern sowie Standortgemeinschaften sichtbar – Aktionen und Initiativen, mit denen es gelingt, Kundschaft zu begeistern und die Attraktivität von Zentren und Ortskernen zu steigern. Am 19. Oktober zeichnete Wirtschaftsminister Olaf Lies in Verden acht Preisträgerinnen und Preisträger aus. Initiativen aus dem Oldenburger Land waren dieses Jahr nicht unter den besten. Es lohnt sich aber ein Blick auf die ausgezeichneten Initiativen dieses Jahres. Denn Nachahmen ist erlaubt! Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion, unter anderem von Wirtschaftsministerium, IHK Niedersachsen, Genossenschaftsverband Weser-Ems und Nordenham Marketing & Touristikverein. Mitveranstalter ist der Handelsverband Niedersachsen-Bremen. „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ wird 2024 fortgeführt.

wettbewerb-gemeinsam-aktiv.de

MISTER MACHINE

Jetzt Termin vereinbaren

T: 05493 - 99 94 90 - 0
E: info@mr-machine.de

Weitere Informationen unter:
www.mr-machine-clean.de

Mr. Machine GmbH • Auf der Leuchtenburg 6 • 49434 Neuenkirchen-Vörden

Ihr Reinigungsprofi

Neuer Glanz für Ihre Fassaden!

Volle Leistung Ihrer Photovoltaik-anlagen!

Ab 2024 neue Regelungen für GbR

Ab 1. Januar 2024 gelten rechtliche Änderungen ohne Übergangsregelung auch für bereits bestehende Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR). Die Neuregelungen können sich deshalb auf vorhandene Gesellschaftsverträge auswirken und Ergänzungen oder Änderungen erforderlich machen.

Zwei wichtige Bestandteile der Neuerungen sind die Regelung der Rechtsfähigkeit der GbR als Außengesellschaft sowie die Einführung eines Gesellschaftsregisters für die eGbR.

Wurde die Rechtsfähigkeit der GbR bislang nur durch die Rechtsprechung anerkannt, ist diese zukünftig eindeutig gesetzlich geregelt. Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) unterscheidet dann

zwischen einer nichtrechtsfähigen GbR, die nicht am Rechtsverkehr teilnimmt, und einer rechtsfähigen GbR, die selbst als Vertragspartnerin Trägerin von Rechten und Pflichten ist.

Das neue Gesellschaftsregister ist ein von den Amtsgerichten geführtes neu geschaffenes Register für die GbR. Zwar besteht keine allgemeine Eintragungspflicht für die GbR. In bestimmten Fällen wird die Eintragung jedoch zu einem Muss, zum Beispiel wenn die GbR über Grundstücksrechte verfügt und Änderungen im Grundbuch erfolgen sollen.

Ab 2024 werden Änderungen im Grundbuch nur noch vollzogen, wenn die GbR zuvor ins Gesellschaftsregister eingetragen wurde. Auch wenn sich die GbR

als Gesellschafterin einer anderen Gesellschaft beteiligt, die beispielsweise im Handelsregister eingetragen ist, muss sie zuvor im Gesellschaftsregister eingetragen werden, damit ihre Gesellschaftsstellung wiederum im Handelsregister eingetragen werden kann.

[ihk.de/oldenburg](https://www.ihk.de/oldenburg) (Nr. 5971058)



Ansprechpartnerin:
Daniela Haan
E-Mail: haan@oldenburg.ihk.de
Telefon: 0441 2220-365



**SOS
KINDERDORF**

**Kein Firmen-
geschenk der
Welt ...**

**...macht
so glücklich.**

Wandeln Sie dieses Jahr Ihr Budget für Firmenpräsente in eine Spende für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien um. Mit der Aktion „Spenden statt Schenken“ eröffnen wir gemeinsam mit Ihrem Unternehmen echte Zukunftschancen.

Erfahren Sie mehr unter
[sos-kinderdorf.de/](https://www.sos-kinderdorf.de/)
SpendenStattSchenken





V. l. Gina Marie Schweers, Anja List-Wendeln, Ludger Wester, Christian Janßen, Frank Ederer, Miliha Muharemovic und Jens Schmidt (auf dem Bild fehlt Peter Laupert)

Foto: Andreas Burmann



Unser Job:
Ausbildungsberatung für Firmen

Nur keine Angst vor Ausbildung!

Da geht noch mehr. Rund 3000 und damit ein Bruchteil der IHK-Mitgliedsunternehmen bildet derzeit aus. Angesichts des enormen Bedarfs an Arbeits- und Fachkräften und der Branchenvielfalt in der Region ist aus Sicht der IHK eine deutliche Steigerung notwendig.

Andererseits: Rund 4500 junge Leute machen Industrie, Handel und Dienstleistungsbranche des Oldenburger Landes jedes Jahr über die betriebliche Ausbildung inklusive duales Studium zu versierten Fachkräften. In mehr als 120 Berufen – eine beachtliche Leistung! Umso mehr als die Gewinnung von Schulabgängerinnen und -abgängern für die Firmen Jahr für Jahr aus vielen Gründen schwieriger wird.

Ausbildung möglich machen – mit dieser Einstellung arbeitet deshalb das achtköpfige Team von spezialisierten

Ausbildungsberatern der IHK, wenn es tagtäglich mit Unternehmen im Gespräch ist. Von der Rekrutierung junger Menschen über den gesamten Prozess der Ausbildung bis zur Zwischen- und Abschlussprüfung steht das Team Firmen zur Seite.

Im rechtsfreien Raum agiert es dabei nicht. Denn der Wunsch nach mehr Ausbildung darf nicht auf Kosten von deren Qualität gehen. Gesetzgeber sowie Arbeitgeber und Gewerkschaften setzen deshalb die bundesweit geltenden Maßstäbe: Das sind vor allem die je nach Beruf zu vermittelnden Ausbildungsinhalte, so genannte Rahmenpläne, die Qualifikation der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Ausbildungsvergütung und der Jugendarbeitsschutz.

„Ein Betrieb sollte also nicht nur ausbilden wollen, sondern es in dieser Hinsicht auch können“, sagt Anja

List-Wendeln, Ausbildungsberaterin der IHK für kaufmännische Berufe. Bevor der erste Azubi im Büro sitzt oder an der Werkbank steht, klären List-Wendeln und ihre Kollegen aus dem Team in der Regel bei einem Betriebsbesuch: Sind Know-how und etwaige notwendige Geräte oder Maschinen vorhanden? Welcher unter allen prinzipiell möglichen 250 IHK-Berufen passt? Und: Steht die Mannschaft in der Firma hinter dem Willen zur Ausbildung?

Eine der häufigsten Fragen von Firmen ist die nach der so genannten Ausbildereignungsprüfung. Sie nachzuweisen ist Pflicht für mindestens einen der Ausbilder im Betrieb und wird oft als größte Hürde gesehen. Denn dieser Prüfung geht idealerweise eine Schulung voraus. Auch hier ließen sich aber meist Lösungen finden, sagt List-Wendeln. So sei dies eine Hürde, die unter Umständen auch nicht gleich bei Be-

ginn einer Ausbildung zu nehmen sei.

Ausbildungsberater Jens Schmidt, spezialisiert auf gewerblich-technische Berufe: „Es ist richtig, dass Ausbildung mit viel Verantwortung einhergeht. Und wir müssen Qualität in der Ausbildung sicherstellen. Dazu stehen wir als IHK. Zu viel Respekt vor einer Ausbildung sollte man als Unternehmen jedoch nicht haben, um sie als Möglichkeit nicht ins Auge zu fassen“. Man schaffe es in den meisten Fällen, gemeinsam mit den Firmen eine Lösung pro Ausbildung zu erarbeiten. Wenn zum Beispiel vorgeschriebene Inhalte nicht vermittelt werden können, sei eine Ausbildung im Verbund mit anderen Unternehmen möglich.

Das „Go!“ für die Ausbildung in einem Betrieb gibt am Ende – nach Prüfung der Voraussetzungen – die IHK. Das „Stop!“ allerdings auch. Dies ist der Fall, wenn eine fachgerechte Aus-

bildung nicht gewährleistet ist oder Verstöße gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz vorliegen. Das kann auf Beschwerden der Azubis bei der IHK basieren. Für die jungen Leute sind die Ausbildungsberater nämlich auch Ansprechpartner Nummer eins. Auf der anderen Seite ist die IHK für die Firmen da, wenn es Ärger mit Azubis geben sollte und sucht nach Lösungen – bis hin zu einem vorgerichtlichen Schlichtungsverfahren.

Bei der heutzutage schwierigen Gewinnung von geeigneten jungen Leuten für eine Ausbildung herrscht viel Wettbewerb. Hier raten alle Ausbildungsberater, Social Media wie auch Berufsorientierungs-Messen und Online-Börsen zu nutzen, Praktika anzubieten und auch den Einfluss von Angehörigen auf die Berufsfindung nicht zu unterschätzen. Bewährt habe sich auch die Zusammenarbeit mit Schu-

len. Denn die unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler wenn's gut läuft bei der Berufsorientierung. Daneben bietet sich für Firmen die Möglichkeit, sich nach intensiver Prüfung relevanter betrieblicher Abläufe als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ durch die IHK zertifizieren zu lassen. Dies hat sich als Instrument des Arbeitgeber-Marketings bewährt.

Die Digitalisierung, der technologische Wandel und der Zwang zu nachhaltigem Wirtschaften verändern die Ausbildungsinhalte derzeit am meisten. Sie werden daher immer wieder angepasst. Das sei herausfordernd, so Anja List-Wendeln und Jens Schmidt. Damit blieben die Firmen aber auf dem aktuellen Stand der Technik. Es sei zudem eine Chance, dass mehr Betriebe den Einstieg in die betriebliche Ausbildung finden.

Michael Bruns

IHK Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

WIR WISSEN, WAS DU NÄCHSTEN SOMMER TUN WIRST.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Sie sind eingeladen, mit Ihrem Unternehmen Teil der bundesweiten Azubi-Kampagne zu werden und junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Nutzen Sie die Werbemittel unseres Kommunikationspakets, um mitzumachen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die IHK.

**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

WEMA

RaumKonzepte

WEMA RaumKonzepte steht für ganzheitliche Objekteinrichtungen.

Wir begleiten Unternehmen bei der Planung, Gestaltung und Realisierung ihrer Büro- und Arbeitswelten. Im Vordergrund stehen bei uns die Themen Mensch, Raum und Technologie (FOL - Future Office Lab Konzept), denn wir glauben, dass, wenn wir diese drei Themen ganzheitlich und zusammen betrachten, ein modernes, flexibles und von Mitarbeitern akzeptiertes Raum- und Flächenkonzept entsteht.

Unsere Workplace-Consultants bestehen aus erfahrenen Objektberatern, Innenarchitekten und eigenen Montageteams. Dabei berücksichtigen wir die Raumwirkung, bestehend aus Boden, Akustik, Beleuchtung und einem harmonischen Farb- und Materialkonzept.

Wir begleiten nicht nur Unternehmen (Verwaltung, gewerblich) und öffentliche Auftraggeber (Städte, Universitäten, Schulen), sondern statten auch Ferienwohnungen, Boarding-Häuser, Hotels und viele weitere Einrichtungen mit individuellen Raumkonzepten aus. An unseren Standorten Bremen, Leer, Lüneburg, Hamburg und Oldenburg haben Sie die Möglichkeit, neue Einrichtungsideen sowie agile Arbeitswelten kennenzulernen und diese in der Praxis zu testen.

OBJEKTEINRICHTUNG · INNENARCHITEKTUR · NEW WORK · COACHINGS & WORKSHOPS



**SIND SIE BEREIT FÜR EIN
NEUES RAUMKONZEPT?**

INFO@WEMA-RAUMKONZEPT.DE

ODER RUFEN SIE UNS AN:

0441 972 390 50



MEHR INFOS UNTER

WWW-WEMA-RAUMKONZEPT.DE

UNSERE STANDORTE

OLDENBURG · LEER · LÜNEBURG · BREMEN



In die Mitte genommen:
die besten ehemaligen
Azubis aus dem Olden-
burger Land

Foto: Foto Brünke

Ausbildung

Landesweit an der Spitze

Hervorragende Ausbildungsleistungen haben die niedersächsischen IHKs ausgezeichnet. Das Oldenburger Land war auf der Bühne gut vertreten.

Papenburg. Zwölf lagen niedersachsenweit mit an der Spitze: Die IHK gratuliert den Ausbildungsabsolventen aus Betrieben des Oldenburger Landes, die bei den Winterprüfungen 2022/2023 und den Sommerprüfungen 2023 hervorragende Ergebnisse erzielt haben. Das heißt: Sie können nicht nur die Note 1 im Prüfungszeugnis vorweisen, sondern waren zudem in ihren Berufen auch landesweit die Besten. In Papenburg wurden sie ausgezeichnet.

„Landesweit unter Tausenden Absolventen des Ausbildungsjahrgangs vorn zu sein, ist eine Spitzenleistung! Glückwunsch vor allem an diese jungen Leute, aber auch an ihre Ausbilderinnen und Ausbilder, Betriebe, Berufsschulen und die Eltern, die ihren Teil dazu beigetragen haben“, so Jan Müller, Präsident der IHK. „Die Region braucht dringend engagierte Fachkräfte und deshalb mein Ap-

pell an die Besten: Bildet Euch weiter und bleibt, wenn es passt, im Oldenburger Land!“.

- ➔ Anna Barheine (Biologielaborantin), SAN Group Biotech Germany GmbH, Höttinghausen
- ➔ Esther Beni (Pharmakantin), BelaPharm GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Vechta
- ➔ Tim Brade (Fachkraft für Lagerlogistik), EDEKA Handelsgesellschaft Minden – Hannover mbH, Wiefelstede
- ➔ Onno Diekmann (Anlagenmechaniker), EWE NETZ GmbH, Oldenburg
- ➔ Peter Döpker (Fachkraft für Lebensmitteltechnik), Danish Crown Foods Germany GmbH, Dinklage
- ➔ Lukas Fischer (Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik), Pöppelmann GmbH & Co.

KG, Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne

- ➔ Rieke Kempen (Fachfrau für Systemgastronomie), MA Oldenburg Gastro GmbH, Oldenburg
- ➔ Luis Mandytch (Fluggerätmechaniker Fertigungstechnik), Airbus Aerostructures GmbH, Nordenham
- ➔ Annika Schwartz (Chemielaborantin), Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Oldenburg
- ➔ Til Vollmer (Brauer und Mälzer), Radeberger Gruppe KG, c/o Friesisches Brauhaus zu Jever, Jever
- ➔ Nick Waldeck (Automatenfachmann), Casino GmbH, Delmenhorst
- ➔ Kora Silke Westie (Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft), Stadt Oldenburg, Abfallwirtschaftsbetrieb Oldenburg

Gelbe Seiten



Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit für Ihre Kunden:

- maßgeschneiderte Werbekonzepte
- innovative Maßnahmen für Ihre Print- und Online-Werbung
- über 40 Mio. Reichweite mit Buch, Website und App*

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

Jetzt beraten lassen:
Tel. 0511/8550-8100

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik

Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung	ihk-oldenburg.de/LADA
Aktive Ausbildungsmethoden und die Umsetzung in die Praxis (Baustein 11 Ausbilder-TrainingsCamp)	13./14. Dezember
Was kommt auf uns zu und wie gehen wir damit um (Baustein 1 Ausbilder-TrainingsCamp)	22. Januar

Auszubildende und Jungkaufleute

Fit für die Abschlussprüfung – Alle IT-Berufe (Teil 1 der Abschlussprüfung)	ab 8. Januar
Rechnungswesen für Auszubildende	ab 15. Januar
Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement (Teil 1)	ab 23. Januar
Fit für die Abschlussprüfung – Industriekaufleute	ab 24. Januar
Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (Teil 1)	ab 24. Januar

Digitale Kompetenzen

Digital Change Manager (IHK)	24. Januar
Data Analyst (IHK)	ab 5. Februar



Start des Ausbilder-TrainingsCamps

Elf Seminarbausteine machen fit für die aktuellen Herausforderungen in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Im Januar startet der Baustein 1.

ab 22. Januar 2024

ihk.de/oldenburg/wbaktuell



International / Fremdsprachen

Änderungen im Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2024 – Informationsveranstaltung	ab 4. Januar
Zollanmeldungen mit IAA Plus erstellen	17. Januar
Die Incoterms-Regeln 2020 richtig anwenden	18. Januar
Zollwissen kompakt für den Einkauf	24. Januar

Immobilien

Instandhaltung und Modernisierung – Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter	12. Dezember
Portfoliomanagement für Immobilienbestände - Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter	18. Dezember

Management / Existenzgründung / Recht

Betriebliche Datenschutzbeauftragte (IHK)	ab 29. Januar
Agiler Projektmanager (IHK)	ab 30. Januar

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Informationen,
 Beratung, Anmeldung:
 Karina Römerscheid
 Tel. 0441 2220-423
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot
 der IHK-Weiterbildung
 (inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-
 Newsletter mit Hinweisen
 auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter



Hilfe bei Pflege-Herausforderung

Oldenburg. Zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen den Spagat zwischen Berufstätigkeit und Pflege von Angehörigen schultern. Dabei ist Pflege in vielen Betrieben noch ein Tabuthema. Pflegenden Angehörige sind jedoch darauf angewiesen, dass die Arbeitgeber sie dabei unterstützen. Das liegt auch im Interesse der Betriebe in Zeiten des Arbeits- und Fachkräftemangels.

In der IHK-Veranstaltung „Best Practice – Vereinbarkeit von Pflege und Be-

ruf“ haben mehrere Referentinnen die Situation geschildert und Ansatzpunkte für Hilfestellungen der Betriebe gegeben. Von flexiblen Arbeitszeiten oder Arbeitskonten über zeitlich befristete Freistellungen und Homeoffice bis zu Kooperationen mit Pflegediensten und vieles mehr gibt es zahlreiche Angebote. Basis für alles ist eine Unternehmenskultur, die die Belastungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sieht und anerkennt.

Marie Bödecker, AWO-Bezirksverband, Prof. Dr. Martina Hasseler, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (Wolfsburg), Kirsten Frohnert, Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ (Berlin), Frauke Kayser, BÜFA (Oldenburg), Merlin Wenzel, IHK, Melanie Philip, IHK-Vizepräsidentin und care pioneers GmbH, Carola Havekost, IHK

IHK-Vizepräsidentin Melanie Philip sagte auf der Veranstaltung: „Die pflegenden Angehörigen sind oftmals überlastet und verlassen in der Konsequenz eher das Unternehmen, als ihre pflegebedürftigen Angehörigen im Stich zu lassen. Sie fehlen dann den Betrieben. Dieser Trend wird weiter steigen. Hier gilt es rechtzeitig entgegenzuwirken“.



Wir stehen auch auf Stahl.

Nur anders!



www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Jähni^g

PARKSYSTEME



Kurt Jähni^g GmbH & Co.
Baumschulweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehni^g.de

www.jaehni^g.de

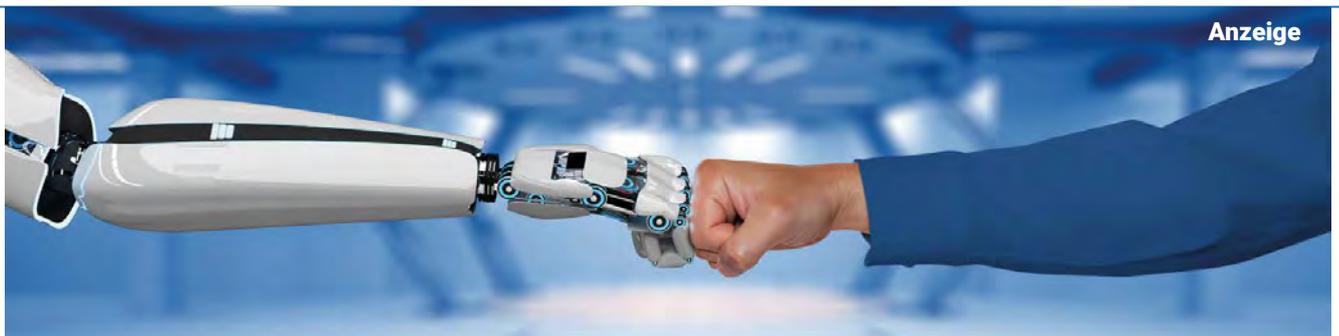


Foto: Privat

Gewaltige Dimensionen: Der Beirat Wesermarsch der IHK bei der Steelwind Nordenham GmbH. Das Unternehmen produziert Monopiles und Mega

Monopiles für Offshore-Windparks mit einer Länge von bis zu 120 Metern und einem Durchmesser von über 10 Metern. Die Beiratsmitglieder sprachen

über die Dekarbonisierungsstrategie des Landkreises sowie die Arbeits- und Fachkräftesituation. Schwerpunkt war der Wandel in der Energieproduktion.



Anzeige

Zukunftsfähig mit Künstlicher Intelligenz

Wie kann der Mittelstand von KI profitieren? Regionales Zukunftszentrum Nord kennt Antworten und berät kostenlos

Wer erfolgreich bleiben will, kommt an Digitalisierung und KI nicht vorbei. Das gilt auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Norddeutschland. Denn wenn sich Technologien und Marktbedingungen wie aktuell durch KI rasch entwickeln, sind Anpassung und Innovation entscheidende Fähigkeiten. Digitale Transformation ist unausweichlich. KI kann helfen, Geschäftsmodelle, Prozesse und Technologien zu optimieren. Seit ChatGPT stellen sich KMU die Frage, wie?

Antworten kennt das Regionale Zukunftszentrum Nord. Es berät kostenlos mit KI-Experten aus der Praxis. „Zusammen mit KMU entwickeln wir individuelle Lösungen und Qualifizierungskonzepte“, so Projekt-

leiter Martin Kater vom Konsortialführer Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft – mit Erfolg, wie viele gute Beispiele aus unterschiedlichen Branchen beweisen: Ein eigenes Hotel-GPT arbeitet als 24-Stunden-Rezeption, in einer Werbeagentur übernimmt ein digitales Tool Routineaufgaben wie Terminvereinbarungen oder die Aktualisierung von Kundendaten, im Wettbewerb um Fachkräfte unterstützt eine spezielle KI-basierte Job-Matching-Plattform und für einen Bäcker übernimmt eine KI mittels Wetter-Prognosen die Optimierung von Mengen. Ganz aktuell rückt darüber hinaus das Pflege- und Gesundheitswesen in den Fokus der Digitalisierungs- und KI-Berater.

Das RZ Nord unterstützt als einzigartiger, vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und über den Europäischen



Sozialfonds Plus geförderter Verbund KMU und ihre Beschäftigten bei Digitalisierung und KI. In Oldenburg arbeiten das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, Arbeit und Leben Niedersachsen und OFFIS, in den Bundesländern Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen insgesamt 13 Konsortialpartner Hand in Hand.

www.zukunftszentrumnord.de

Vollversammlung

Auf Werte und Haltung kommt es an



Thomas Adomeit
(l.) und Hermann
Schüller (r.) mit
Präsident Jan
Müller

der eine besondere Verantwortung erwachse. So könnten Beschäftigte nie nur Mittel zum Zweck sein. Die Reduzierung von Beschäftigten auf Mittel zum Zweck drücke sich zum Beispiel aus, wenn Entlassungen nicht nur allerletzte Möglichkeit seien, sondern der Steigerung von vorhandenen Gewinnen diene.

Die evangelische Tradition habe eine positive Einstellung zu unternehmerischem Handeln. Verantwortungsbereitschaft, Unternehmergeist und Engagement für das Gemeinwohl seien als Tugenden in der Tradition verankert. Es komme auf die grundlegende Orientierung, und gemeinsame Werte an, sagte Adomeit, „aber auch auf die eigene Haltung dazu, auf Sie, auf uns alle!“, so der Bischof.

Oldenburg. Werte, Wirtschaft und Ethik, die Prinzipien des „ehrbaren Kaufmanns“ – darum drehten sich zwei Vorträge mit Diskussion in der IHK-Vollversammlung. Seine Sicht aus christlicher Perspektive erläuterte der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche, Thomas Adomeit. Erfahrungen als Unternehmer wie als Sport-Manager brachte Hermann Schüller ein. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der Semcoglas Holding GmbH (Westerstede) und der EWE Baskets Oldenburg.

Vertrauen, Verantwortung, Respekt und positive Energie: Eine wertorientierte Führung und Zusammenarbeit mit diesen Grundsätzen ist nach Überzeugung Schüllers geeignet, Teams in Unternehmen zu nachhaltigem Erfolg zu

führen. Mehr noch: Sie könne auch gesellschaftliche Veränderungen herbeiführen. Hier sieht Schüller besonders eine Chance für Familienunternehmen. „Die wertorientierte Team- und Familienkultur ist die Grundlage für ein besseres Zusammenleben“, sagte er. „In den Unternehmen kann es beginnen!“ Die Zeit sei reif, und es sei zwingend notwendig, „dass wir mehr Verantwortung für den Wandel in der Gesellschaft übernehmen“, so Schüller.

Moderne Gesellschaften brauchen Mannagerinnen und Manager, die persönlich Verantwortung übernehmen. „Wirtschaften ist erwünscht“, sagte Bischof Adomeit. „Zwischen Unternehmen und Arbeitnehmern bestehe aber eine ungleichgewichtige Beziehung, aus

IHK-Beiträge stabil – 2023 Rückzahlung

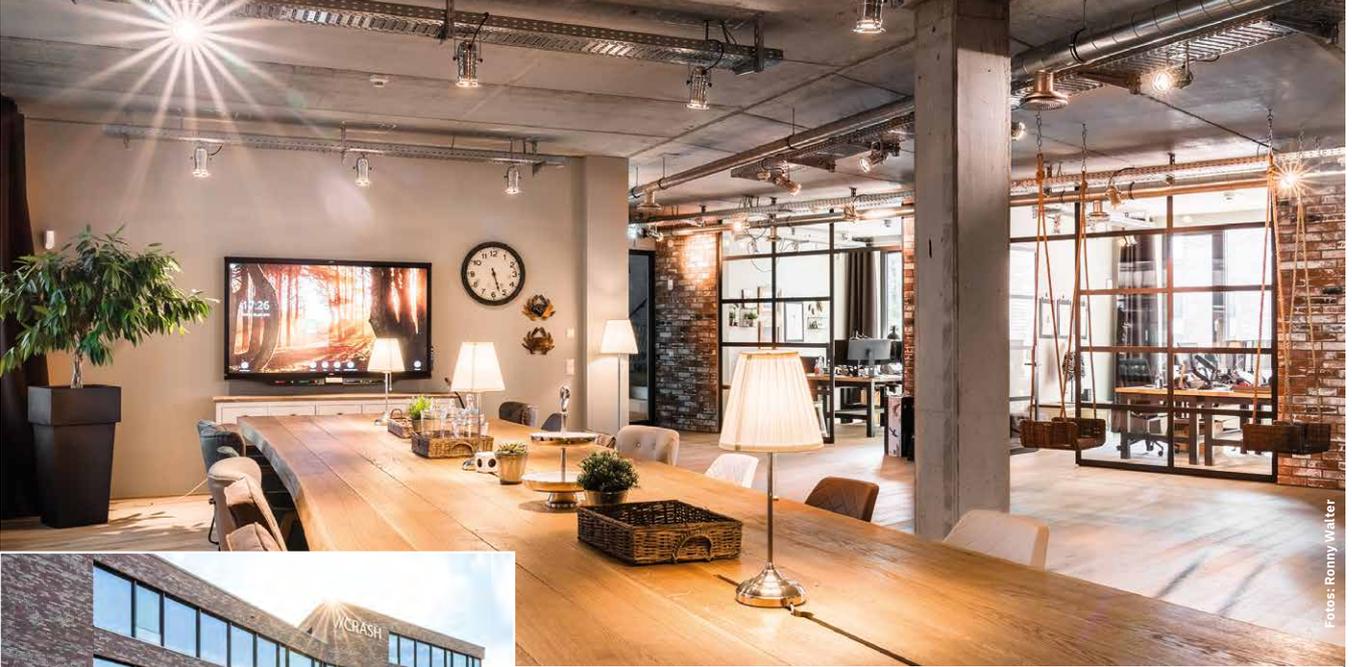
Die IHK-Beiträge bleiben 2024 stabil. Sie belaufen sich auf 0,08 Prozent vom Gewerbeertrag sowie auf einen vom Gewerbeertrag abhängigen, gestaffelten Grundbeitrag zwischen 35 und 550 Euro. Rückwirkend ermäßigt die IHK die Beiträge für 2023: Sie zahlt insgesamt rund 2,8 Millionen Euro an die Firmen zurück, verrechnet mit den Beitragsrechnungen 2024.

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Oldenburgischen Wirtschaft enthält folgende Beilagen:

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 26129 Oldenburg
- „Campus & Markt“, Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer, Emden

Wir bitten um freundliche Beachtung.



Fotos: Ronny Walter

Moderne Arbeitswelten – mit diesem Thema haben sich die Wirtschaftsunioren bei der IHK beschäftigt. Sie waren deshalb zu Gast im „//CRASH Building“

in Rastede, das durch seine innovative Architektur besticht. In ihm finden sich die Unternehmen Ashampoo, CleverReach und Personizer, die alle zur Crash-Unternehmensgruppe gehören. Bei der Besichtigung erlebten die jungen Führungskräfte eine inspirierende Atmosphäre, die es ermöglicht, sich zu

entfalten und neue Perspektiven zu gewinnen. Olaf Mohrmann, Sprecher der Wirtschaftsunioren: „Für uns war die Besichtigung anregend auch in Hinblick auf unternehmerische Herausforderungen, wenn ein Unternehmensstandort wie Rastede mit Städten wie Hamburg, Berlin, Frankfurt und München um Fachkräfte konkurriert“.

DRUCKKONTOR
EMDEN

Fröhliche Weihnachten
und einen guten Start
ins neue Jahr



Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden | Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-empden.de | www.druckkontor-empden.de

www.documentus.de

documentus®



Wie andere mit Ihren
Daten umgehen.



Wie wir mit Ihren
Daten umgehen.

Ihr Partner für die Archivierung, Vernichtung
und Digitalisierung Ihrer Daten.
Rundum sicher.

documentus GmbH Bremen
Tel.: 0421 69655-5
info@documentus-bremen.de

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die
Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO)
in 1 Woche

► 2024: 22.01. / 12.02. / 18.03. / 22.04. / 13.05. / 17.06.
15.07. / 05.08. / 23.09. / 07.10. / 18.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

**IHK**Oldenburgische
Industrie- und Handelskammer

WIR HALTEN MASCHINEN AM LAUFEN. KEINE REFERATE.

JETZT #KÖNNENLERNEN



**GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Die bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs ist in vollem Gange: Mit großen Werbepлакaten, in den sozialen Medien oder auf Messen machen wir neugierig auf das „Lebensgefühl Ausbildung“. Und Sie? Sind herzlich dazu eingeladen, mit Ihrem Unternehmen Teil dieser Kampagne zu werden und junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Nutzen Sie die Werbemittel unseres Kommunikationspakets, um mitzumachen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital. Lassen Sie uns der jungen Generation zeigen, was **#könnenlernen** aus einem machen kann. Denn eine Ausbildung bietet viel mehr als nur eine berufliche Zukunft: ein Lebensgefühl, das stolz und glücklich macht. Gemeinsam wollen wir nicht nur den jungen Menschen, sondern ganz Deutschland klarmachen: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an uns. Ihre IHK.

Tourismusausschuss

Unternehmer fordern Rückenwind

Oldenburg. „Das Gastgewerbe ist angesichts seiner großen Herausforderungen auf Unterstützung durch die Politik angewiesen!“ Das betonte Thomas Bruns, Vorsitzender des Tourismusausschusses der Oldenburgischen IHK, jetzt in einem Gespräch mit Landespolitikern. Wo genau es in der Praxis hakt, besprachen die Tourismusausschüsse der Oldenburgischen IHK und der IHK für Ostfriesland und Papenburg mit Karin Emken (SPD) Saskia Buschmann (CDU) und Björn Meyer (SPD).

Intensiv diskutiert wurde das Dauerbrenner-Thema Personalmangel. „Es beginnt bei der Ausbildung. Da werden den Gymnasien die Verfügungsstunden für Berufsorientierung gestrichen. Wir brauchen aber auch Abiturienten in den Ausbildungsberufen!“, sagte Dr. Bernhard Brons, Präsi-

dent der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Hier müsse die Politik handeln und wieder Zeitfenster einräumen. Zudem müsse die Arbeitsmigration nach Deutschland erleichtert werden. „Die bürokratischen Hürden sind so hoch, dass Deutschland in der EU unattraktiv für Arbeitskräfte geworden ist“, so Brons. Auch in der Tourismusförderung gelte es, Nägel mit Köpfen zu machen. Wie das gelingen kann, zeigten andere Bundesländer.

„Es muss gearbeitet werden. Hinterfragen Sie das Bürgergeld und vereinfachen Sie das Steuersystem!“, fasste Bruns einen weiteren Appell der Unternehmerinnen und Unternehmer in den IHK-Ausschüssen zusammen.

Ein Gesprächsthema war die Erreichbarkeit der Destinationen und Tourismu-

sorte. Armin Kanning, Geschäftsführer der Wangerland Touristik GmbH: „Die Anreise in den Urlaub muss für die Gäste so angenehm wie möglich sein. Wenn sie verloren am Bahnhof stehen und die letzten Kilometer zum Ziel nicht angebunden sind, ist die Urlaubslaune direkt dahin. Wir brauchen ein Schiene-Bus-Grundnetz in Weser-Ems“.

Stefan Fröhlich, Vorsitzender des Tourismusausschusses der IHK für Ostfriesland und Papenburg sagte: „Die Stimmung in der Branche verschlechtert sich. Wir brauchen politischen Rückenwind, gerade bei den Dauerthemen Personalmangel, Bürokratieabbau und Digitalisierung“.

Für ein besseres Verständnis der Politik zum Thema Bürokratie im Gastgewerbe lud Stefan Fröhlich die anwesenden Politiker zu einem Kurzpraktikum ein.



VWA Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN

Betriebswirt (VWA) Angewandte BWL (B.A.)

ONLINE

Ab März 2024

www.vwa-osnabrueck.de
vwa@osnabrueck.ihk.de
0541/353-494



SOS-KINDERDORF STIFTUNG

WERDEN SIE SINNSTIFTER!

Nichts verändert die Zukunft eines Kindes nachhaltiger als frühe Förderung und Bildung. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de



wind.meister
wind ist unser element

VON WEGEN AUSGEDIENT!

Wind ist unser Element! Die Windmeister GmbH gibt ausgedienten Windenergieanlagen – wie auch dieser 24 Jahre alten Enercon E30 – neuen Wind auf die Rotorblätter.

MISSION WEITERBETRIEB 20+

Von der Erstellung eines Weiterbetriebsgutachtens bis zum Abschluss eines rentierlichen Stromlieferungsvertrags. Wir haben ein Herz für Alt- und Bestands-Windkraftanlagen und kümmern uns zusammen mit Ihnen um einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb.

- Betriebsführung (techn. & kaufm.)
- Wartungs- & Instandhaltungskonzepte
- Fernüberwachung & 24/7 Leitwarte
- Inspektion & Optimierung
- Standsicherheit & Weiterbetrieb
- Stromlieferverträge & Green PPA
- Übernahme sämtlicher Meldepflichten

Profitieren auch Sie von unserem Knowhow!

Ihr Weiterbetriebsspezialist für Windenergieanlagen:
Eike Sanders
Windmeister GmbH
Hopeler Weg 12, 26639 Wiesmoor
Tel. 04944 9205551
Mobil 0172 6340299
eike.sanders@der-windmeister.de
www.der-windmeister.de



Druckkunst seit Generationen!

Kundenorientierte Beratung zu den Themen Digitaldruck oder Offsetdruck, Veredelung und Bedruckstoffe sowie Service im Bereich Lektorat, Logistik und Versand sind für uns selbstverständlich.

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer Leidenschaft für Printprodukte. Wir stehen Ihnen von der Idee, der Anfrage über die einzelnen Schritte bis zum finalen Printprodukt zur Seite. Beständigkeit in Qualität und Verlässlichkeit im Service – dafür

sind wir weit über die Grenzen Bremens bekannt, seit fast 90 Jahren! Umweltbewusstsein ist bei uns gelebte Unternehmensphilosophie, die sich nicht nur in Klimaneutralität im Druck und im Gebrauch von Ökostrom zeigt. Wir sind für Sie mehr als nur eine reine Druckerei, wir sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen im Bereich Print.

Erleben Sie den Unterschied – wir freuen uns auf Sie!



zertani
// DIE DRUCKEREI.

Zertani Die Druck GmbH

Europaallee 24 · 28309 Bremen · Tel. 0421 55720-0 · Fax 0421 556073

info@zertani.de · www.zertani.de

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/termine



Thema	Datum	Uhrzeit
NBank-Finanzierungssprechtag*	Mi, 13. Dezember	ab 9 Uhr
Exklusiv-Beratung Im- und Export*	Di, 9. Januar	ab 9 Uhr
Neujahrsempfang	Di, 9. Januar	17 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 11. Januar	ab 9 Uhr
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Do, 11. Januar	ab 9 Uhr
IHK Workshop BWA verstehen und nutzen	Do, 18. Januar	17 Uhr
Webseiten-Check*	Mi, 24. Januar	ab 9 Uhr
NBank-Finanzierungssprechtag*	Do, 25. Januar	ab 9 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 1. Februar	ab 9 Uhr
Sprechtag Unternehmensnachfolge*	Do, 1. Februar	ab 9 Uhr
Exklusiv-Beratung Im- und Export*	Di, 6. Februar	ab 9 Uhr
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Do, 8. Februar	ab 9 Uhr
Wie ich mein Rating verbessern kann*	Mi, 14. Februar	ab 9 Uhr
In Nachhaltigkeit investieren*	Do, 15. Februar	ab 9 Uhr
Sprechtag Gastgewerbe*	Mo, 19. Februar	10 Uhr
NBank-Finanzierungssprechtag*	Do, 22. Februar	ab 9 Uhr
Die eRechnung kommt! Sind Sie vorbereitet?	Do, 22. Februar	10 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

9. Januar

Als Firma im Ausland aktiv

In Einzelgesprächen können sich Unternehmen kostenlos bei der IHK über einen Einstieg in das Auslandsgeschäft beraten lassen. Zielgruppe der Exklusiv-Beratung sind kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer.

ihk.de/oldenburg/termintipp1



22. Februar

eRechnung kommt

Eigentlich sollen alle Firmen ab 1. Januar 2025 eRechnungen ausstellen und empfangen können. Bis zum 31. Dezember 2025 können sie frei entscheiden, ob sie bereits eRechnungen ausstellen. Für Firmen, deren Umsatz nicht mehr als 800.000 Euro betragen hat, soll dieses Wahlrecht auch für 2026 ausgeführt und fakturierte Umsätze gelten. 2027 müssen dann alle für B2B-Umsätze eRechnungen ausstellen.

ihk.de/oldenburg/termintipp2



Foto: @lovesmask-stock.adobe.com



Nachhaltiges Wirtschaften – Diese Anforderungen müssen Unternehmen erfüllen



Sarah Faßhauer
Beraterin Nachhaltigkeit
Treuhand Unternehmensberatung

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind allgegenwärtig und in Deutschland längst angekommen. Vor diesem Hintergrund hat sich der Handlungsdruck auf die internationale und nationale Politik in den vergangenen Jahren verschärft. Über allen aktuellen politischen und gesetzlichen Anforderungen stehen das sog. „1,5°C-Ziel“, (Pariser Klimaabkommen 2015), um die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und Klimaanpassungen möglich zu machen, sowie der europäische Green Deal mit der Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2050. Aus diesen Entwicklungen entstanden die ESG-Normen (Environmental, Social, Governance). Sie schlagen den Bogen zur Wirtschaft, indem sie als Leitlinien für wirtschaftliche Verantwortung fungieren und die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln verankern.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, wurde die EU-Taxonomie entwickelt, welche Finanzströme in nachhaltige Bahnen lenken soll. Als Bewertungsrahmen der Nachhaltigkeit wurden sechs Umweltziele definiert, wovon z.B. mindestens eines erfüllt und keines beeinträchtigt werden darf. Aktuell gilt diese Verordnung nur für große kapitalmarkt-orientierte Unternehmen. Doch auch für Unternehmen, die von der Taxonomie-Verordnung noch nicht unmittelbar betroffen sind, lohnt sich eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den EU-Verordnungen, wenn es um Kreditvergaben, Ausschreibungen und Investitionen geht, um nicht ins Hintertreffen zu geraten oder Zins-Aufschläge zu bezahlen.



Naime Schimanski
Beraterin Nachhaltigkeit
Treuhand Unternehmensberatung

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erweitert den Rahmen der bisherigen CSR-Berichtspflicht sowie deren Geltungsbereich und löst die CSR-RUG ab. Mit ihren umfangreichen Standards, den sogenannten European Sustainability Reporting Standards (ESRS), wird vorgegeben, was und wie berichtet werden muss bzw. was nicht berichtet werden muss. Der Berichtsstandard unterliegt der Wesentlichkeitsanalyse, sodass die wichtigen Themen des Unternehmens im Fokus liegen. Dabei wird zwischen allgemein gültigen Anforderungen, Branchenstandards und speziellen KMU-Standards unterschieden. Ausgerollt wird die neue Berichtspflicht in einem Stufenmodell, welches sich von der Kapitalmarkt-orientierung löst und sich letztendlich auch an kleine und mittelständische Unternehmen richten wird. Doch spätestens durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) werden Unternehmen darüber hinaus direkt oder indirekt in die Berichtspflicht einbezogen, indem das LkSG die gesamten Lieferketten betrachtet und somit auch vor- sowie nachgelagerte Unternehmen und Zulieferer in die Verantwortung nimmt.

Für die meisten Unternehmen wird die neue Berichtspflicht zwar voraussichtlich erst in zwei Jahren gelten, jedoch lohnt es sich auch hier, sich frühzeitig mit den Standards und dem eigenen Bericht zu befassen, um z.B. notwendige Strukturen und Prozesse im Unternehmen zu etablieren oder Möglichkeiten der Datenerhebung zu schaffen.



Startklar für die Zukunft

Gemeinsam können wir die Zukunft nachhaltig gestalten. Unsere Spezialisten begleiten Sie bei der Umsetzung der Regulatorik. Ob Corporate Sustainability Reporting Directive, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder EU-Taxonomie: Wir prüfen Ihre Verpflichtungen und unterstützen bei der Umsetzung.

Machen Sie sich startklar für eine nachhaltige unternehmerische Zukunft und kontaktieren Sie uns: nachhaltigkeit@treuhand.de

transcide – Ihre Experten für umfassende Datenlösungen

Sind Ihre Unternehmensdaten bereit für die Zukunft?

Wir entfesseln das volle Potenzial Ihrer Unternehmensdaten!

Von der Integration relevanter Unternehmensdaten über die Sicherstellung hoher **Datenqualität** bis zur Durchführung komplexer **Analysen** und dem Aufbau datengestützter **KI-Anwendungen** sind wir zuverlässiger Partner und unterstützen Unternehmen dabei, ihre Daten strategisch zu nutzen, speziell im **Kundendaten-** und **CRM-Umfeld** und als Vorbereitung für **Marketingautomation**.

Unsere umfassende Expertise erstreckt sich über sämtliche Aspekte rund um das Thema Daten. Wir sind mehr als nur Datenexperten – wir begleiten Unternehmen, um ihre Daten als **wertvolle Ressource nutzbar zu machen** und fundierte und nachhaltige **Entscheidungen** zu treffen.

Transcide ist der **Schlüssel** zu einer effizienteren und zukunftsorientierten Datenstrategie.



Jetzt Daten prüfen lassen

Nutzen Sie unseren kostengünstigen Data Quality Check, um Ihre Unternehmensdaten für zukunftsfähige Datenanwendungen aufzubereiten.



www.transcide.de/data-quality-check

transcide GmbH
Marie-Curie-Str. 1 | 26129 Oldenburg
info@transcide.de | www.transcide.de

Diese Kunden vertrauen uns bereits:

GERRY WEBER



NOZ DIGITAL

Bekannt aus:



IHRE AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGES HANDELN

CREDITREFORM ECOZERT

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung? Sprechen Sie uns an!



Mehr unter www.creditreform.de/oldenburg/eczert



Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

www.ftsp-gruppe.de



FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de



Großbaustelle

Die Huntebrücke bei Oldenburg (A29) wird nach Fahrtrichtung in zwei Abschnitten abgerissen und neu aufgebaut. Das Bauwerk wird dann 441 Meter lang, 30 Meter hoch und 31 Meter breit sein. Geplante Ge-

samtfertigstellung: bis 2029. Für den Neubau sind rund 104 Millionen Euro angesetzt. Er ist notwendig, weil die 1978 fertiggestellte Brücke den Belastungen in Zukunft nicht mehr gewachsen sein wird.

In der nächsten Ausgabe

**Schienerverkehr
im Nordwesten**

Prioritäten: Für mehr Personen- und Güterverkehr auf der Schiene hat die IHK mit den Städten und Kreisen Forderungen zum Ausbau des Schienennetzes im Nordwesten herausgearbeitet.

Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Solarenergie

Solarstrom – Komplettsysteme
aus Bad Zwischenahn

SILASolar.de

powered by **SILA SERVICE**

Justus-von-Liebig-Str. 6-8
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 60203-30
www.silasolar.de

Leasing

NORD/LB
Leasing

**Ihr Finanzierungspartner
für Mobilieninvestitionen**

NORD/LB Leasing GmbH, Markt 12, 26122 Oldenburg
Ihr Ansprechpartner:
Sven Brüning-Neemann, Tel. 0441 237-1003

Arbeitssicherheit



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

IT und EDV



Ammerländer Straße 71
26203 Wardenburg
Tel. 04407-715-0
kontakt@combo.de

- Beratung
- Reparatur
- IT-Infrastruktur
- Soft- & Hardware
- IT-Dienstleistungen

www.combo-systemhaus.de

Elektrotechnik

Der Dienstleister für Ihre elektrotechnischen Projekte

- Installationen und Wartungen aller Art (NS / MS)
- Kommunikation, Beleuchtung
- Planung (DDS-CAD), Automation (TIA, KNX)
- E-Check, Explosionsschutz, Energieeffizienz
- Lasten- / Pflichtenheft, Projektleitung
- Facility Management

elecprom GmbH – Marko Corlija

0174 489 68 80 – info@elecprom.com

Elektrotechnik – Projektmanagement - Instandhaltung

Schrankenanlagen



seit 1990

**DIE SCHRANKE
FÜR IHREN PARKPLATZ**

Signalanlagen
Schrankentechnik
Photovoltaik
Ing.-Büro



Moderne,
innovative Technik
und ein individuelles Design

SILA Service GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 6
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 60203-0
sila@silaservice.de
www.silaservice.de

Hafenumschlag



JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schulungen

OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Die Spezialisten in der Aus- und Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.

- Stapler-/Arbeitsbühnen- und Kranausbildung
- Verschraubungsmonteur
- PSaGA mit und ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Brandschutzhelfer
- Atmenschutzgeräteträger
- Anschlagen von Lasten
- SCC-VAZ 016, 017, 018
Schulung und Prüfung

Im Kleigrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworx.de
www.OldenworX.de

Alle Ausbildungen und Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien und DIN-Normen durchgeführt.

Der neue vollelektrische

ID.7*



Jetzt für 492,00 €¹ mtl.
gewerblich leasen

ID.7 Pro 210 kW (286 PS) 77 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 14,1; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Ausstattung: automatische Distanzregelung ACC, „Travel Assist“, „Lane Assist“, „Emergency Assist“, „Front Assist“, „Side Assist“, „Park Assist Plus“, Umgebungsansicht „Area View“ inkl. Rückfahrkamera „Rear View“, Augmented-Reality-Head-up-Display, Navigationssystem „Discover Pro Max“, Leichtmetallräder „Hudson“ u. v. m.

Lackierung: Mondsteingrau/Schwarz

GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:	463,00 €¹	Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €
zzgl. Wartung & Verschleiß à mtl.	29,00 € ³	Laufzeit:	48 Monate
48 mtl. Gesamtleasingraten à	492,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

* ID.7 Stromverbrauch in kWh/100 km: 16,3–14,1 (kombiniert); CO₂-Emission in g/km: 0. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor. Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 30.12.2023. Stand 11/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Inkl. Auslieferungskosten für die Autostadt Wolfsburg – Classic (A1) und zzgl. MwSt. Bonität vorausgesetzt. ² Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. ³ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden, nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH. ⁴ Eine Jury aus 38 internationalen Motorjournalisten wählte den ID.7 zum „German Car of the Year 2024“. www.gcoty.de



German Car of the Year 2024⁴



Ihr Volkswagen Partner



Volkswagen Zentrum Oldenburg GmbH

Bremer Heerstraße 1, 26135 Oldenburg
Tel. 0441 21010 111, braasch-gruppe.de